

## Inhalt

|          |  |    |
|----------|--|----|
|          | Zeitplan, Veranstaltungen                          | 2  |
|          | Allgemeine Hinweise zum Studium                    | 6  |
| <b>A</b> | Basisseminare, Kolloquien                          | 8  |
| <b>B</b> | Grundkurse, Arbeitsgruppen                         | 22 |
| <b>C</b> | Fachseminare                                       | 33 |
|          | Fächergruppe Fernsehen / Film                      | 34 |
|          | Fächergruppe Mediengestaltung                      | 58 |
|          | Fächergruppe Medienkunst                           | 78 |
|          | Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften       | 88 |
|          | Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) | 97 |
|          | Personen und Einrichtungen, Sprechstunden          | 99 |

## **Zeitplan**

- 3. April, Montag  
Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters
  
- Vorlesungsfreie Tage:  
14. und 17. April, 1. und 25. Mai, 5. und 15. Juni
  
- Samstag, 8. April  
Ganztägige Veranstaltung der KHM mit dem Filmbüro NW e.V.  
zum Thema neue Fernseh-distributionsformen (DVH-H, I-Tunes,  
Internet, Kabel) und ihre technischen, rechtlichen, strukturellen  
und ökonomischen Bedingungen
  
- „Kognitionstheorien der Bilder“, Interdisziplinäre  
Forschungstagung zum Thema  
Organisiert von Prof. Dr. Hans Ulrich Reck (KHM) und PD Dr.  
Klaus Sachs-Hombach (Institut für Simulation und Grafik,  
Universität Magdeburg), gefördert durch die Fritz Thyssen  
Stiftung, Juni 2006
  
- 14. Juli  
Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters
  
- 12. bis 15. Juli  
„Altitude“  
Tage der offenen Tür am 14. und 15. Juli
  
- 16. Oktober 2006 - 9. Februar 2007  
Vorlesungszeiten Wintersemester 2006/07

## Öffentliche Vorträge

Dienstags und donnerstags, 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

### ■ „Nocturnes“, Expanded Lectures

Anthony Moore, Martin Rumori and Matthias Muche

Donnerstags 20. April, 18. Mai, 15. Juni, 29. Juni

(Vergleiche auch gleichnamiges Seminar, Kunst- und Medienwissenschaften)

### ■ Öffentliche Filmvorführungen

Präsentation in Anwesenheit des Regisseurs/eventuell auch des Produzenten u.a.. Termine werden noch bekannt gegeben.

- „Can“ von Züli Aladag, Moderation Gebhard Henke
- „Als der Fremde kam“ von Andreas Kleinert, Moderation Gebhard Henke
- „Kalter Sommer“ von Hartmut Schoen (angefragt), Moderation Thomas Bauermeister

### ■ Mittwoch, 28. Juni:

International Flusser Lecture, Wolfgang Pircher (Wien)

### ■ Freitag, 14. Juli:

International Flusser Lecture, Klaus Theweleit (Karlsruhe)

Einzelheiten zu den aufgeführten Vorträgen sowie zu weiteren Veranstaltungen und Reihen werden rechtzeitig durch die Presseabteilung auf elektronischem Weg bekannt gegeben, bei einigen Veranstaltungen auch durch Aushänge und Versand. Das aktualisierte und kommentierte Programm finden Sie unter [www.khm.de/aktuelles](http://www.khm.de/aktuelles).

## **Studiogespräche**

Mittwochs 19.00 h, Filzengraben 2, Aula

In den Studiogesprächen werden Projekte vorgestellt, die in der Kunsthochschule für Medien entstanden sind oder hier entwickelt werden sollen - besonders die der Fellows. Die informellen Treffen dienen, je nach Anlass, der Präsentation, der ästhetischen Analyse, gegenseitiger Beratung oder dem Austausch praktischer Erfahrungen. Sie richten sich vorrangig an die an der Kunsthochschule für Medien Tätigen. Themenvorschläge koordiniert Andreas Altenhoff (-126; andreas@khm.de).

## **Best of KHM**

Die Fächergruppe Film und Fernsehen führt im Sommersemester 2006 die Filmreihe „Best of KHM“ fort.

Gezeigt werden Debüt- und Abschlussfilme von ehemaligen Studierenden der Kunsthochschule für Medien. Anschließend findet eine Diskussion in Anwesenheit der RegisseurInnen statt. Die Moderation übernehmen Professoren der Fächergruppe. Zeitraum ist April und Mai jeweils Mittwochs um 19.00 h in der neuen Aula. Die Reihe wird vorbereitet von Solveig Kläßen und Ute Dilger.

## **Cité des Arts**

Die Cité Internationale des Arts in Paris, getragen von einer französischen Stiftung, bietet in 300 Studios Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten. Es überwiegen die Sparten Bildende Kunst, Architektur und Musik (Komponisten und Interpreten), das Zentrum ist aber auch offen für andere künstlerische Richtungen.

Die Kunsthochschule für Medien hat bisher semesterweise zwei Studierenden ein Studio in der Cité des Arts zur Verfügung stellen können, für die Dauer von bis zu sechs Monaten.

Das Bewerbungsverfahren wird von der Vergabekommission der Kunsthochschule für Medien durchgeführt. Alle Angehörigen werden rechtzeitig durch Aushänge und elektronische Rundschreiben auf den nächsten Bewerbungstermin aufmerksam gemacht.

Das Stipendium richtet sich an Studierende aller Fächergruppen im Hauptstudium, bis 7. Fachsemester; an Studierende der weiterqualifizierenden Studien nur, wenn ein Aufenthalt in Paris für das Studium notwendig ist, es wendet sich nicht an Diplomanden und Absolventen.

## **Allgemeine Hinweise zum Studium**

Aktuelles, Hinweise zu Aufbau des Studiums, Personal, Einrichtungen und Gebäuden finden Sie auf den Seiten der Kunsthochschule für Medien Köln unter [www.khm.de](http://www.khm.de). Sie können auch Informationspapiere im Studiensekretariat anfordern.

Die Lehrveranstaltungen sind in die Abschnitte A (Basisseminare), B (Grundkurse) und C (Fachseminare) aufgeteilt. Der Abschnitt C ist nach Fächergruppen untergliedert.

Die Grundkurse wenden sich vorrangig an Studierende im Grundstudium des achtsemestrigen Diplomstudiengangs, ebenso einige der unter C aufgeführten und besonders gekennzeichneten Fachseminare.

Eine Reihe der unter C verzeichneten Seminare richtet sich an Studierende des Hauptstudiums sowie an Studierende des Zusatzstudiums, die sich nach dem Vordiplom beziehungsweise bei Studienbeginn für den fachlichen Akzent einer bestimmten Fächergruppe entschieden haben, in der sie später die Diplomprüfung ablegen wollen (Fernsehen/Film, Mediengestaltung oder Medienkunst).

Veranstaltungen ohne besonderen Hinweis auf die Zielgruppe stehen allen Studierenden offen. Bitte besprechen Sie in Zweifelsfällen gleich zu Semesterbeginn mit den Lehrenden, ob Sie an dem Sie interessierenden Seminar teilnehmen können, und welche Leistungsanforderungen gestellt werden.

In der Zeit zwischen Drucklegung des vorliegenden Hefts und Semesterbeginn ergeben sich mitunter noch Terminänderungen. Achten Sie deshalb bitte auf die aktuellen Mitteilungen, Tages- und Wochenprogramme, die von den verschiedenen Bereichen der Hochschule durch Aushang bekannt gemacht werden.

Die zentrale Informationstafel mit Schaukästen der vier Fächergruppen, des AStA und für allgemeine Mitteilungen befindet sich im Eingang des Gebäudes Peter-Welter-Platz 2. Sie erfahren dort auch Näheres über kurzfristig neu ins Programm aufgenommene Veranstaltungen.

Bei weiteren Fragen zum Curriculum, zur Studienorganisation oder zur fachlichen Ausrichtung Ihres Studienverlaufs wenden Sie sich bitte an die allgemeine oder fachbezogene Studienberatung (Sprechstunden siehe Personalteil).

#### Gäste in Lehrveranstaltungen

Die Kunsthochschule für Medien Köln verleiht keinen Gasthörerstatus. Lehrende haben eingeschränkt die Möglichkeit, Gäste zu ihren Seminaren einzuladen. Dabei gelten folgende Voraussetzungen:

1. An Lehrveranstaltungen, die direkte Mittel und/oder Labore, Studios oder ähnliche Einrichtungen nutzen, können Gäste prinzipiell nicht teilnehmen.
2. Seminare, die Gästen nach Anmeldung offen stehen, sind im vorliegenden Heft mit dem Vermerk „Offen für Gasthörer“ gekennzeichnet.
3. Die Lehrenden legen in diesen für Gäste offenen Seminaren eine Liste aus, in die sich die Gäste mit Namen und Adresse eintragen. Die Liste wird an das Rektorat weitergeleitet.

Private Gäste von Mitgliedern der Kunsthochschule für Medien und Mitwirkende an Produktionen können nur nach schriftlicher Anmeldung Zugang zu den Einrichtungen der Hochschule erhalten.

### **Hinweis für Studierende des Grundstudiums**

Bis zum Vordiplom sind Basisseminare aus folgenden Reihen zu belegen:

- Integrierte Geschichte der Audiovision
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Geschichte der bildenden Kunst
- Geschichte der Künste im medialen Kontext: Filmgeschichte
- Medienkultur
- Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Diese Basisseminartypen werden in regelmäßigem Rhythmus über maximal zwei Studienjahre verteilt angeboten. Vier verschiedene dieser Seminare sind zu belegen. In zwei Seminaren müssen Leistungsscheine erbracht werden, in zwei weiteren Teilnahmebescheinigungen. - Näheres zu diesen und anderen Fragen des Curriculums in der Diplomprüfungsordnung, die im Studiensekretariat erhältlich ist.



**Basisseminare, Kolloquien**

**A**

Marie-Luise Angerer

A

## **Queering Art. Kunst.Musik.Sexualität**

Basisseminar Grundstudium  
Medienkultur: Theorie.Gender.Politik  
Mittwochs 14.00 - 16.00 h  
Filzengraben 2, Aula

Popmusik hat in Sachen sexueller Identitätsspiele die Kunst gegenwärtig überholt. Während diese in den 80/90er Jahren mit Geschlechtertransformationen, öffentlichen Masturbationsakten, Weiblichkeits- und Männlichkeits-Dekonstruktionen Aufsehen erregte, kann man in der gegenwärtigen Popmusik gender-Theorien auf der Höhe ihrer Zeit antreffen: Antony and the Johnsons, Devendra Banhart, Coco Rosie, Peaches, Baby Dee, etc. Wie im Seminar Medien.Sex (im Wintersemester 05/06) sollen auch in Queering Art Sexualitätsinszenierungen historisch beleuchtet und theoretische Zugänge vorgestellt werden. Das 20. Jahrhundert hat mit der Frau als Puppe, der femme fatale, dem zerstückelten Körper, den überbordenden Männerphantasien in Bezug auf das weibliche Geschlecht begonnen und in den 60/70er Jahren mit der Antwort feministischer Künstlerinnen einen Höhepunkt erlebt. Heute singen Männer in der Popmusik über ihren Wunsch, eine Frau zu sein. Phasenweise Wiederkehr? Phantasmatisches Begehren? Oder einfach Ausdruck einer emotionalisierten Medien- und Kunstwelt?

Marie-Luise Angerer

### **Queering Art. Kunst.Musik.Sexualität**

Mittwochs 16.30 - 18.00 h

Materialsichtung zum Basisseminar im Anschluss an das Seminar Queering Art. Kunst.Musik.Sexualität

## **Fernseh(film)geschichte als Biografie**

Fernsehen als gesellschaftliche Institution

Basisseminar Grundstudium

Montags 14.00 - 17.30 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 3. April

Das ZDF hat seit seiner Gründung eine Fülle von Fernsehfilmen produziert. Seine Redaktionen des Fernsehspiels und des Kleinen Fernsehspiels waren so an vielen Filmen beteiligt, die Fernseh- und in manchen Teilen Kinogeschichte geschrieben haben. Aber wie sich an diese Geschichte erinnern, wie sie erzählen? Das Basisseminar, in dem es um die Grundstrukturen der Fernsehproduktion im Fictionbereich geht, rekonstruiert die Geschichte des Fernsehfilms im ZDF aus der Sicht der Redakteure. Sie werden als Gäste des Seminars jeweils einen Film auswählen, der für jeden einzeln persönlich bedeutsam war. Im Anschluss an die Vorstellung wird über den jeweiligen Film, die Redakteurstätigkeit und die Biografie des jeweiligen Gastes gesprochen werden.

Hans Ulrich Reck

i. V. m. d. Kunsthistorischen Institut der Universität zu Köln

A

## Ursprünge von Gegenwartskunst

Fragen und eine Typologie zum Ausgang des 20. Jahrhunderts

Basisseminar Grundstudium, Geschichte der Künste im medialen Kontext / Geschichte der bildenden Kunst

Mittwochs 10.30 - 13.00 h, Filzengraben 2, Aula

Beginn 12. April, Vorlesung mit Diskussion, offen für Gasthörer

Wieso beginnt der künstlerische Prozess vor der Kunst? Wie kann und soll bildende Kunst sich mit dem Leben symbiotisch, es umwälzend, vereinigen? Weshalb äußert Kunst sich im Rekurs auf das 'Wilde' oder 'Primitive' und nicht in Übereinstimmung mit der ästhetischen Doktrin und den Normen ihrer Tradition? Wie kann Kunst wieder funktional werden? Weshalb äußert sich der Hass auf die Kunst (Kunst von 'Anti-Kunst') als Erneuerung derselben? Warum tendiert gerade die Malerei, dieser Inbegriff einer Kunst der Repräsentation zu einem Ausgriff auf andere Sparten, Gattungen, Medien (technische Environments, Intermedialität, Transmedialität, Multimedialität)? Ist der Traum vom Gesamtkunstwerk eine erstrebenswerte Utopie oder ein gefährliches Spiel? Geht es der Kunst letztlich immer um einen Kampf zwischen Leben und Tod? Wird Kunst am Machtpol korrumpiert oder bedarf sie geradezu einer entfesselten politischen Radikalität? Sind die Avantgarden noch möglich/ sinnvoll oder längst verkommen zu Werkzeugen eines organisierten Selbstbetrugs bezüglich einer eigentlich begrüßenswerten und segensreichen Wirkungslosigkeit von Kunst? Ist Kunst Schmiermittel in einer instrumentellen, verwalteten, entfremdeten Welt oder Antriebskraft revolutionärer Veränderung? Mündet Kunst in ein Werk oder ist nicht vielmehr eine Kunst ohne Werk und ohne Künstler einzig noch zeitgemäß? Ist Kunst auf sensuelle Vermittlungsprodukte angewiesen oder ein Denkusammenhang? Reicht uns der Romantizismus der vielbeschworenen authentischen Autorschaft oder geht es um einen völlig anderen Entwurf von 'künstlerischer Schöpfung' im Anspruch an Gegenwärtigkeit/ Aktualität? Solche substanziellen Fragen gehen aus künstlerischen Erfahrungen, ihrer Grundierung in Praxis und Theorie zu bestimmten Zeiten hervor. Sie werfen aber, wenn sie einmal formuliert sind, auch ein Licht auf die gesamte neuzeitliche Lage und Entwicklungsdynamik, die Perspektiven wie die Energien von Kunst. Dies wird an Beispielen, Schnittstellen und in Verweisen erörtert. Es zeigt sich, dass historisch scheinbar

weit auseinanderliegende Beispiele und Konstellationen nicht im historischen Schema zu erklären sind, sondern zur Typologie von Gegenwartskunst gehören. Im Zentrum steht, offenkundig, die Frage, wann, wie und weshalb Kunst zu 'Gegenwartskunst' im entschiedenen Sinne wird und welche neue Auseinandersetzung in und mit den bildenden Künsten damit einhergeht. Es ergibt sich daraus die starke These, daß seit mindestens 150 Jahren alle Kunst ernsthaft nur noch 'Gegenwartskunst' ist. Die Lehrveranstaltung dient der Überprüfung dieser These.

Gefordert und erwartet wird mental wirksame Präsenz. Leistungsscheine werden vergeben für die Verfertigung einer Semesterarbeit zu einem begründeten eigenen Thema im Gebiet der Vorlesung nach Vorlage einer Disposition. Teilnahme-scheine werden ausgegeben für die Anfertigung des Protokolls einer Vorlesung. Eine Frist für die Abgabe wird nicht vorab festgesetzt, sondern ergibt sich aus den Prüfungsanforderungen des Studiums an der KHM. Die Wahrung der darin festgelegten Zeitphasierung obliegt den Studierenden. Man berücksichtige eine Frist von mindestens 6 Wochen zwischen der Abgabe einer sprachlich korrekt und inhaltlich anspruchsvoll ausgearbeiteten, unter Umständen in mehreren Schritten zu revidierenden Semesterarbeit und der Anmeldung für das Vordiplom.

Stefanie Stallschus

### **Tutorium zu: 'Ursprünge von Gegenwartskunst'**

Donnerstag 15.00-17.00 h, 14-täglich, weitere Termine n. V., Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04, Beginn 13. April

Im Mittelpunkt des Tutoriums steht die intensive Beschäftigung mit einzelnen Kunstwerken, um den historischen Überblick aus dem Basisseminar zu ergänzen und zu vertiefen. Zu diesem Zweck werden elementare Kenntnisse für das Sprechen und Schreiben über Kunst vermittelt: unter anderem systematische Literaturrecherche, Werkanalyse, kunstwissenschaftliche Methoden, Erstellung von Referaten und Hausarbeiten. Ziel ist es ein Gespür dafür zu bekommen, wie und zu welchen Zwecken kunsthistorisches und theoretisches Wissen erschlossen werden kann.

Die Veranstaltung wird überwiegend vor den Originalen in den Museen von Köln und Umgebung stattfinden.

## within/without

Basisseminar Grundstudium  
Medienkultur  
Donnerstags, 11.00 - 13.00 h  
Filzengraben 2, 4.02

Historische und aktuelle Medienumbrüche wurden unter einem gemeinsamen Schema beschrieben: Das der Unterscheidung zwischen repressivem und emanzipatorischem Mediengebrauch. In alter Sprache formuliert: dienen die jeweils neuen Medienpraxen dem Fortschritt, der Aufklärung, Beteiligung, Demokratisierung und Selbstverwirklichung? Oder fördern sie Konventionalisierung, Zerstreuung, Verblendung und Fremdbestimmung?

Sind diese Unterscheidungen noch haltbar oder können neue, angemessenere Beschreibungen entwickelt werden? Welche Auswirkungen hat das für gestalterische, künstlerische und wissenschaftliche Verfahren, Strategien und Verhaltensweisen zum Leben in der Mediengesellschaft und deren Kritik? Diskutiert werden u.a. die Programmatiken und Projekte von ComputerLib, Hacktivism, Mediennomaden, Critical Arts, Radical Design und Guerilla TV, ebenso wie die ökonomischen und politischen Grundlagen der „Bewusstseins-Industrie“.

Angeboten wird die gemeinsame Sichtung medienhistorischer Bestände, begleitet von einem Streifzug durch Medien- und Kognitionswissenschaften, Popkultur und Systemtheorie, Diskurs- und Sozialforschung. Gefördert werden soll die Selbstreflexion und Artikulation der eigenen Positionierung, wozu auch praktische Übungen gehören.

## Visuelles Erzählen – Stadt

Basisseminar Hauptstudium

Dienstags 11.00 – 13.00 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

2. Mai bis 27. Juni

Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester. Ausgehend von den Dystopien im Kino der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts sowie der Stadt als Mythos und schicksalhaftes Zeichensystem, dem der Einzelne unterworfen ist, bei Fritz Lang soll es nunmehr um die Stadt im amerikanischen film noir, als Ort der Poesie und Fantastik (Clair, Rivette, Varda), als räumliche Bedingung für die romantic comedy und schließlich in der globalen Form des Nicht-Orts gehen. Besonders berücksichtigt werden dabei die wichtigsten dazu gehörenden Figurentypologien.

Parallel sollen die Teilnehmer wieder einen Text zu einem selbst erfahrenen Raum schreiben.

## Michelangelo Antonioni

Basisseminar  
Hauptstudium  
Freitags 10.00 - 14.00 h  
Filzengraben 2, Aula

„Ich fühle mich als ob ich im Ausland wäre“, sagt Alain Delon in „L'Eclisse“ zu Monica Vitti - und die antwortet: „Komisch, genau so fühle ich mich wenn ich mit dir zusammen bin.“ Wie Orte und Personen aus der Normalität herausfallen, wie die Nähe zur Fremde wird, wie den Gefühlen die Selbstverständlichkeit abhanden kommt, das hat Antonioni immer wieder und immer wieder neu und anders vorgeführt. Filme wie Forschungsarbeiten: nicht die Illustration vorformulierter Ideen, dafür eine experimentelle Neugier auf Menschen und Orte, auf Traditionen und das Neue, das noch gar nicht benannt ist. Antonioni hat dabei das Verhältnis von Vorder- und Hintergrund neu formuliert, wenn er es nicht gleich abgeschafft hat und die Dinge und Orte an die Stelle der Personen getreten sind. Sein Umgang mit Zeit und Dauer stellt Kino-Gewohnheiten auf den Kopf (oder auf die Füße?).

Eine langwährende Arbeit: 1943 beginnt er seinen ersten Film, 2004 ist der bisher letzte entstanden. Filme in Italien, England, den USA und China. Spielfilm, Dokumentarfilm, Schwarzweiss, Farbe, diverse Formate.

Gern und einschüchternd hat die Kritik angesichts dieser Filme von Krise und Krankheit der Gefühle gesprochen, von Desorientierung, Ratlosigkeit, Neurose und Entfremdung. Aber bevor man in diese schrecklichen Tiefen abstürzt, lassen sich die Filme auch erst einmal genauer anschauen - mit ihrem auffälligen Interesse an Oberflächen, an Mode, modischen Erscheinungen und Spielen, an Architektur, innen und aussen, neu und alt. Antonionis Universum besteht aus sehr konkreten Dingen und von seinen Filmen wird uns der Zusammenhang der Welt nicht vorgeplappert.



## Korrespondenzen

A

Basisseminar

Hauptstudium

Mittwochs 12.30 - 14.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Beginn 12. April

Um zu verstehen, welche Phänomene diese Lehrveranstaltung adressiert, genügt es, dem Volksmund auf das Maul zu schauen: Er spricht von Lautmalerei und schrillen Farben oder macht dunkle, zerbrochene Persönlichkeiten und schlüpfrige Argumente aus.

Die systematischen Hintergründe dieser Phänomene und ihre Nutzbarkeit für unterschiedliche Kontexte gestalterischen Arbeitens werden anhand von Beispielen erkundet, die neben der Gestaltung aus der Architektur, der klassischen Malerei und der Philosophie stammen.

Diese 3K + 1 Theoriewerkstatt richtet sich an Fortgeschrittene und ist als gemischtes Format geplant, das Vorlesungsanteile mit Eigenaktivitäten der Teilnehmer verbindet.

## Einschwingen & Auslenken: Die Treppe als Ur-Artefakt in den technischen Bilder- und Tonwelten.

Basisseminar Haupt- und Zusatzstudium, offen für Gäste  
(Theorien audiovisueller Apparate)  
Dienstags 11.00 - 13.00 h, Aula

It's not the fall that kills you, but the sudden stop.  
(Jarmusch/Zak: Waits – „Down by Law“)

In der Ordnung unseres Alltagsdiskurses ist sie so fest verankert wie in das Bauen mit Stahl, Beton, Marmor oder Holz: die Treppe, die Stiege, steps, les escaliers, scala ... Stufenweise, so sagen wir, steigen wir vom Nichtwissen zum strahlenden Glanz der Erkenntnis empor; stufenweise stürzen wir aber auch ins Elend oder ins Verderben. In stufenförmigen Anordnungen visualisieren uns Biologen die Genesis und Grundstrukturen des Naturaufbaus. Ohne Skalierungen würde die Welt von Ingenieuren und Technikern verschiedener Provenienz ins Gleiten kommen und Amok laufen. In Freuds Traumdeutung stehen die Bilder vom mühevollen Stiegenaufstieg (steigen und Stiege haben denselben etymologischen Ursprung) und dem befreienden Gefühl, endlich oben angelangt zu sein, für den Koitus und seine physische Erlösung in der Ejakulation. Treppenfleisch war bis ins 18. Jahrhundert hinein eine Bezeichnung für als Huren diskriminierte Hausangestellte. In den Religionen und Mythologien verschiedenster Kulturen sind Treppen-Architekturen symbolische Konstruktionen zur Verbindung von Himmel und Erde, vom Diesseitigen zum Jenseitigen, vom Fleischlichen zum Metaphysischen. Piranesis Kerkertreppen an der Grenze zwischen Kunst und Architektur spielen mit der Spannung zwischen hochgradigem Ordnungssystem und Befreiung in der Einbildungskraft ...

Kein Wunder, angesichts solcher multidimensionaler Besetzung, dass es in den Künsten und in den historisch jüngsten Ausdrucksmitteln für raum-zeitliche Konstruktionen, in Filmen und anderen audiovisuellen Medien, nur so wimmelt von Treppen- und Stufenanordnungen. Sie füllen die Leinwände von Malern ebenso wie die des großen Erzählkinos Hollywoods; sie sind fester Bestandteil trivialer Alltagssprache im Fernsehen oder in der Werbung, und an ihnen arbeiten sich experimentelle Filmemacher, Videographen und zeitgenössische (Medien)Künstler bis

zur Erschöpfung ab. Marcel Duchamp, Sergej Eisenstein, Patrick Bokanowski, Zbig Rybczynski, Robby Müller, David Lynch, Jean-Luc Godard, Shigeko Kubota sind nur einige wenige Beispiele, die im Seminar zu Bild und Wort kommen.

Denkmethodisch wird es vor allem um zwei Aspekte dieses unendlich vielfältigen Phänomens gehen, die ich miteinander verbinden möchte: Wir betrachten die Treppe (bzw. etwas allgemeiner: Stufenformationen) als eine Art Mikrokosmos, über den sich für uns das komplexe Beziehungsfeld erschließt, in dem technisch gebaute Bild- und Tonwelten stehen. Und wir versuchen uns an einer erfindungsreichen Sortierung der konkreten Erscheinungen: eine hoffentlich anregende Systematik der Kunst- und Medieninterpretation, einmal nicht unter Gesichtspunkten der Stoffwahl, des Stils, der Traditionen bestimmter Schulen/Regisseure oder erzählerischer Konventionen, sondern entlang eines starken Motivs, einer Struktur, eines zentralen Stücks der Ausstattung und seiner komplexen Einbindung in Szenerien, Installationen und Dramaturgien des Audio-Visuellen. Das Ziel der Vorlesung ist, dass wir alle danach anders Stufen hinauf- oder hinabgehen, in jedem Fall Treppen anders wahrnehmen als zuvor.

Außer Spezialliteratur aus der Architektur, die ich in die Vorlesung einbringen werde, gibt es keine einführenden Texte. Aber es gibt Vor-Schriften und Vor-Bilder für das methodische Vorgehen, die sich auf andere Gegenstände gestürzt haben, darunter herausragend Untersuchungen von Jurgis Baltrusaitis, z. B. "Der Spiegel", Gießen: Anabas, 1986. Außerdem ist zur Vorbereitung das Blättern in etymologischen Wörterbüchern und Handbüchern zur Symbolik hilfreich (in der Bibliothek ist eine Auswahl vorhanden). Eine Literaturliste sowie eine Filmo-/Videographie zum Thema wird in der ersten Woche verteilt werden bzw. kann im Sekretariat KMW abgeholt werden.

Siegfried Zielinski

### **Privatissimum**

Mittwochs 11.00 - 13.00 h und 14.00 - 16.00 h  
Filzengraben 8-10, 4. OG

Dieser Zeitraum ist für Einzel- und Gruppengespräche über künstlerische Projekte, Diplomarbeiten, Dissertationen und andere Arbeitsvorhaben von Studierenden, Fellows und Gästen reserviert. Voranmeldung im KMW-Büro (-130) erforderlich.

Marie-Luise Angerer, Detlef Nothnagel, Hans Ulrich Reck, Georg Trogemann, Siegfried Zielinski

### **KHM Doktorandenkolloquium**

Promotionsstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

2 Termine im Semester / Daten nach Vereinbarung

Heide Hagebölling,

Professoren und Mitarbeiter der Mediengestaltung

### **Kolloquium für Postgraduierte der Mediengestaltung**

Kolloquium

Mittwochs 19.30 h

26. April, 17. Mai, 7. Juni, 21. Juni

Filzengraben 2, Raum H4.02

Das Kolloquium versteht sich als Forum zur Vorstellung von Projekten und Themen sowie des inhaltlichen Austausches. Pro Sitzung sollen jeweils 2 Themen vorbereitet und präsentiert werden.

Interessierte Studierende des Grundstudiums sind willkommen.

Ansprechpartnerin zur Vorbereitung des ersten Termins:

Heide Hagebölling <mg-office@khm.de>



### **Hinweis für Studierende des Grundstudiums**

Im Grundstudium, möglichst schon während des ersten Studienjahrs, sind vier verschiedene Grundkurse aus den folgenden Kategorien zu belegen:

#### Kategorie 1

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer
- Video

#### Kategorie 2

(2 Kurse Wahlpflicht)

- Computer 2
- Video 2
- Film 16 mm
- Musik/Sound
- Foto

Grundkurse

**B**

## Computergrundkurs 2

Grundkurs, Kategorie 2

### Modul 1: Schrift als Experiment

Pascal Glissmann

Kompaktseminar, 3. - 7. April 2006, 10.00-13.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Anmeldung: pascal@khm.de

Jeder Teilnehmer entwickelt eine eigene Schrift. Bedingt durch die Kürze der Zeit soll keine technische Perfektion erreicht, sondern eine gute Idee entwickelt und umgesetzt werden. Dabei stehen Fragen von Makro- und Mikrotypografie zur Diskussion und das praktische Erlernen von Schriftgestaltung zum Ziel. Die entstandenen Schriftsätze dienen als Grundlage für einen Magazinentwurf, der am letzten Tag als ausgedruckte Kopie von jedem Teilnehmer mitgenommen werden kann.

Themenfelder: Typografie/Layout, Tools zur Schriftgestaltung, Pixel- und vektororientierte Grafik, Layoutsoftware (InDesign), typografischer Raster.

### Modul 2: Web 2.0

Martina Höfflin

Kompaktseminar, 3. - 7. April 2006, 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Anmeldung: martina@khm.de

Dieses Webmodul des CGK bietet einen Einblick in momentane Konzepte und Begriffe des Internet sowie eine Einführung in neuere, grundlegende Technologien und Programmiersprachen. Folgende Themen werden besprochen:

- CSS, XHTML, PHP, MySQL, Ajax, RSS, BitTorrent
- Folksonomy, Tagging, Wikis, Blogs, Videoblogs, Audioblogs, Podcasts
- Webbasierte Anwendungen (del.icio.us, Flickr, google, wikipedia, webbasiertes Office, opensource CMS und Blogssysteme)

Nach einer inhaltlichen und technischen Einführung sollen anhand entwickelter Konzepte und Ideen kleine Projekte realisiert werden. Vorhandene Ideen dürfen gerne mitgebracht und umgesetzt werden.



### **Modul 3: Multimedia**

Marcia Vaitsman

Kompaktseminar, 3. - 7. April 2006, 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Anmeldung: marcia@khm.de

Wir werden das lineare Video als Grundmaterial für räumliche Darstellungen benutzen.

In einer Woche werden wir:

- Ein Projektkonzept entwickeln;
- Aufnahmen machen (mini DV);
- Videos, Audio und Bilder für den Computer als Ausgang bearbeiten;
- Räumlichkeit mit Lingo erzeugen;
- DVD-ROM herstellen;

Grundlage in Director and Flash (für Animation).

Grundlage für die Arbeit mit Video und Director.

Steuerung von QuickTime durch Lingo in Director.

Bitte nur StudentInnen, die die Grundkurse „Computer 1“ und „Video 1“ schon belegt haben.

### **Modul 4: Einführung in die Mikroprozessorprogrammierung**

Cornelius Pöpel mit Martin Nawrath

Kompaktseminar, 27. - 31. März 2006

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3

Anmeldung: cp@khm.de

Projekte auf Mikroprozessorbasis üben aufgrund der minimalen Größe dieser Chips einen speziellen Reiz im künstlerisch-experimentellen Umgang mit Algorithmen und programmierbaren Maschinen aus.

Die Programmierung solcher Prozessoren stellt aufgrund der spezifischen und weniger leicht zugänglichen Programmier Technologie allerdings eine Schwierigkeit dar. In diesem Grundkurs werden die zum Einsatz und zur Programmierung nötigen Hard- und Softwarevoraussetzungen vermittelt und in Übungen erarbeitet. Arbeitsplattform wird der Prozessor Atmel ATmega 8 sowie die Programmiersprache Bascom sein.

Für die Teilnahme werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten. (cp@khm.de)

# B

## Video 2

Grundkurs, Kategorie 2  
Dienstags 10.00 - 17.00 h

Modular

In diesem Semester vertiefen wir den Umgang mit den aus Video 1 bekannten Programmen Final Cut Pro, After Effects und DVD Studio Pro. Außerdem werden wir Einführungen in die Schnittprogramme AVID und Smoke geben, sowie in die Compositing Programme Combustion und Flame/Inferno. Der Umgang mit dem Gestaltungsmittel Licht, im Studio A, Kreuzschienen und Signalmischer in der angrenzenden Regie NB1 inklusive Grundlagen des linearen Schnitts. Weiter Module innerhalb des Grundkurses sind Video im Netz und Quicktime Streaming. Aus dem großen Angebot dieser Module kann nach Interessen gewählt werden. Die Teilnahme an zwei Modulen ist für den erfolgreichen Abschluss des Kurses erforderlich. Termine und Orte werden am ersten Treffen in der Aula bekannt gegeben.

## Film - 16mm

Grundkurs, Kategorie 2

2. Semester, montags 10.00 h, Zusatztermine möglich  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

In diesem Seminar werden die Produktionsschritte einer 16mm-Filmproduktion vermittelt. Der Schwerpunkt liegt bei den filmtechnischen Geräten.

Dies beinhaltet eine intensive Einführung in dieameratechnik, Filmmaterialien und Filmverarbeitung, Tonaufnahme und Verarbeitung bei einer 16mm-Filmproduktion, ein Lichtseminar sowie die Arbeit am 16 mm Schneidetisch.

Eine praktische Übung führt in das Arbeiten auf 16mm ein. Darüber hinaus findet eine Exkursion ins Kopierwerk statt. Die genauen Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

# B

## Fotografie Grundkurs

Grundkurs, Kategorie 2

Mittwochs 14.00 - 17.00 h

Witschgasse 9-11, Fotografiestudio und -labor

Ziel des Grundkurses ist es, die Studierenden mit den grundlegenden Techniken der Fotografie vertraut zu machen. Vermittelt werden Kenntnisse im Umgang mit Kleinbild, Mittelformat- und Großformatkameras, Studioliicht und den vorhandenen analogen und digitalen Laborgeräten.

Anhand von praktischen Übungen werden folgende Themen behandelt:

- Fotografische Aufnahmetechnik
- Filmentwicklung
- Format- und Großvergrößerung
- Scannen, Drucken und Belichten

## Sound

Grundkurs, Kategorie 2  
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

Begrenzte Teilnehmerzahl, daher Bitte um Anmeldung bei:  
Martin Rumori, rumori@khm.de

Kompaktseminar 4 mal 2 Tage  
Klanglabor, immer donnerstags und freitags, 10.00 - 17.00 h

- 1) 06./07. April
- 2) 20./21. April
- 3) 04./05. Mai
- 4) 18./19. Mai

Klang, Musik und Geräusch sind ein wesentlicher Bestandteil der künstlerischen Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien. Besonders an der KHM spielt die Gestaltung der Klangebene eine wichtige Rolle, sei es als Komposition, Klanginstallation oder im Zusammenhang mit anderen Medien.

In diesem Grundkurs werden künstlerische und technische Grundlagen der Arbeit mit Sound in Theorie und Praxis vermittelt, um den TeilnehmerInnen zu ermöglichen, Sound-Aspekte im Produktionszusammenhang einzuschätzen und in eigenen Projekten erfolgreich zu realisieren.

Das für die Praxis erforderliche theoretische Wissen über Schall, auditive Wahrnehmung, Gehörphysiologie, Schallwandlung, digitale Audiotechnik etc. wird unmittelbar kombiniert mit praktischen Demonstrationen und Übungen mit professioneller Sound-Soft- und Hardware.

Neben dem Verständnis des technischen Handlings wird vor allem auch eine geschärfte ästhetische Wahrnehmung von Klangereignissen und ihr bewußter, reflektierter Einsatz im Gestaltungsprozess von audiovisuellen Medien angestrebt.

## **B** Das Poetische und das Politische

Eine zerklüftete Geschichte

Fachseminar Sprache und Schreiben, Grundstudium  
Montags vierzehntäglich 18.00 - 20.00 h, Beginn 10. April  
Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

„Wenn nur beide, das Poetische und das Politische, eins sein könnten“, sagt Wilhelm, Peter Handkes Protagonist in „Falsche Bewegung“. Sein Wunsch hat uns im Wintersemester begleitet bei einer Erkundung von Aufbrüchen und Enttäuschungen, die Filmemacher, literarische und theoretische Autoren in den letzten Jahrzehnten mit dem Poetischen und Politischen erlebt oder inszeniert haben - einsetzend mit dem Konflikt von Individualismus und Revolution bei P. Weiss, P. Brook, P.P. Pasolini, H. Farocki, über die Politisierungswelle der 70-er, die RAF-Mythologie, das Ende der Drei Welten zu den Reflexen des „Elften September“, zuletzt bei Beigbender und Foer. Die Fusion des Poetischen und Politischen, mit der Wilhelm kokettierte, ist, nach den untersuchten Proben zu urteilen, weder gelungen noch erstrebenswert. Nur, wer außer Wilhelm dachte auch an eine Verschmelzung?

„Weder die Kultur noch ihre Zerstörung sind erotisch; erst die Kluft zwischen beiden wird es.“ (R. Barthes) - Es gab kein glückliches sozialistisches Ende für die russischen Futuristen und die Sowjets, doch die „Traumfabrik Kommunismus“ (Schirn, 2003) produzierte emsig profane Heiligtümer. Der italienische Futurismus hallt in der Massenmobilmachung (Auto, Krieg) stärker nach als in der Literaturgeschichte.

Das Seminar möchte die Frage nach den Zerklüftungen der Poe/litics in einem gegenüber dem Vorsemester erweiterten Rahmen behandeln: zeitlich durch einen Rückblick auf den Beginn des 20. Jahrhunderts, begrifflich durch Positionen, wie sie im Katalogbuch zur Documenta X registriert sind (KUN B.10.3 - 2, zur Orientierung empfohlen), räumlich durch Einbeziehung der „postkolonialen“ Perspektive.

Auch unabhängig vom Thema bietet die Reihe „Sprache und Schreiben“ ein Forum, in dem Texte vorgestellt und diskutiert werden können, nach Belieben - und Absprache.

Wer sich in den Verteiler aufnehmen lassen möchte, schreibe bitte an [andreas@khm.de](mailto:andreas@khm.de)







Fachseminare





Fernsehen und Film

## Erzählperspektive

Fachseminar Hauptstudium  
Dienstags 15.00 – 17.00 h  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
Beginn 11. April

In Weiterführung des Seminars vom Wintersemester soll die bisher wenig erforschte Problematik des Erzählers im Film, insbesondere seiner „Abwesenheit“ aufgrund des „unmotivierten Kamerablicks“ bei gleichzeitiger der Montage inhärenter Multiperspektivität.

Wir werden versuchen, „Perspektive“ als organisierende Kategorie zu bestimmen, die im filmischen Erzählen quer zur „narrativen Tiefenstruktur“ (Greimas), zum Sujet als antropomorpher Ebene und zur der Oberflächenebene des Ausdrucks operiert.

Zunächst soll dies anhand von Zeitsprüngen untersucht werden, dann an konkreten Beispielen von Literaturverfilmungen (v.a. „Minority Report“), um Fragen der Filmspezifik unter dem Gesichtspunkt der Verfilmbarkeit zu erörtern. Abschließend soll die zunehmende Vermischung von Realitätsebenen im modernen Film vor allem anhand der Filme von Michel Gondry demonstriert werden.

Teilnahmevoraussetzung ist eine schriftliche konzeptuelle Erläuterung zur Verfilmbarkeit von E. T. A. Hoffmanns „Der Sandmann“.

Thomas Bauermeister

### Erzählübungen - Szenisches Schreiben

Primär für Zusatzstudium 2. und 4. Semester  
Blockseminar 3 Wochenenden  
Näheres siehe Aushang, Raum N. N.

## Projektkolloquium Spielfilm

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs vierzehntäglich 17.30 - 19.30 h

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18

Beginn 12. April

Das Kolloquium dient der Vorbereitung und Koordinierung der Spielfilmprojekte, aber auch zum inhaltlich-ästhetischen Austausch der Stoffe, Drehbücher und später der Ergebnisse und Erfahrungen untereinander. Dazu werden auch grundsätzliche kreative, produktionstechnische und marktstrategische Fragen berührt. Geplant sind z. B. Besuche einer Kostümbildnerin und einer Szenografin, ebenso wie zwei zusätzliche Ganztagstermine zum Thema „Urheber und Markt“.

Die Teilnahme ist ab sofort verpflichtend für alle, die in diesem oder dem nächsten Semester ein Spielfilmprojekt realisieren wollen.

Thomas Bauermeister, Peter F. Bringmann

### **Postproduktion/Gruppenproduktion II**

Fachseminar/Kolloquium

8. Semester Haupt- und 4. Zusatzstudium

Aula, Avid und Tonstudio

## Single Shot

Fachseminar, ab 4. Semester und Zusatzstudium

Dienstags 14.30 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 4.4

Beginn 11. April

Mit dem Film aus einer Einstellung fing alles an, mit dem Handyfernsehen aus einem Single Shot geht es heute weiter. Der Film, die Sendung aus nur einer Einstellung ist nie veraltet. Der Verzicht auf den Schnitt, die Negation der Montage verlangt Disziplin und Kalkül. Alles verdichtet sich in einer Einstellung. Learning bei looking, thinking and doing!

Hans Beller mit Gästen

### **Geschichte(n) erzählen und zeigen**

Der historiografische Kompilationsfilm im Fernsehen

Fachseminar, ab 4. Sem. und Zusatzstudium

Donnerstags 11.00 - 12.30 h, Peter-Welter-Platz 2,

Seminarraum 4.4, April/Mai 2006, Beginn 13. April

Fernsehsendungen zur Zeitgeschichte können Passagen und Sequenzen enthalten, die aus Fremdfilm und alten Sendungen stammen, das heißt nicht selbst gedreht sein müssen, sondern Vorhandenes recyceln. Aus Archiven bedient sich die historiografische Fernsehsendung, vom Feature bis zum TV-Rückblick etc. Ein Kompilationsfilm kann ganz aus Fremdmaterial gestaltet sein. Hier wird die Praxis des Ummontierens, Dekontextualisierens und Collagierens nicht im Sinne vom experimentellen Found Footage ausprobiert, sondern als historischer Diskurs. Wie hängt History mit Story zusammen. Aber auch die Copyright-Problematik und das Recherchieren alter Filme wird thematisiert. Ziel sind eigene kurze Filme mit Texten am Bild

## Fernsehreportage

Ein Klassiker in der Moderne

Fachseminar, ab 4. Sem. und Zusatzstudium  
Donnerstags 10.00 - 12.30 h, Peter-Welter-Platz 2,  
Seminarraum 4.4, Juni/Juli 2006, Beginn 1. Juni

“Du kannst eine Geschichte nicht nur so hinlegen, du kannst nicht nur beschreiben, nur schildern, es muß gestaltet sein.“  
sagte der als “rasender Reporter” bezeichnete Egon Erwin Kisch.

Die Reportage ist sowohl eine klassische Königs-Disziplin als auch ein sich erneuerndes Format. Auf der einen Seite stehen die Puristen mit dem Ideal der rauen aber reinen Reportage, auf der anderen Seite die Experimentierer, die auch ungewohnte Mittel nutzen wollen. Die einen nur mit Handkamera, ohne zusätzliche Ausleuchtung und mit dem Verzicht auf Effekte in der Postproduktion; die anderen durchmischen die Reportage durch stilistischen Cross Over mit anderen Formaten. Bringen gestalterische Freiheiten Grenzverletzungen für die Glaubwürdigkeit? Verlangen neue Inhalte neue Formen? Was kann die Reportage wirklich und für die Zukunft leisten? Wie kann man die Mittel der Reportage auch in anderen Formaten innovativ einsetzen? Wie können ereignisarme und abstrakte Themen umgesetzt werden? Beim Dreh: unmittelbare Authentizität contra ausgetüfelte Ästhetik? Beim Editing: die Montage zwischen harten Schnitten, Manipulation und Effekten? Welche Wege gehen die Kollegen im Ausland?

Hans Beller, Elmar Fasshauer

### **Koordination KHM-TV**

Kolloquium  
Dienstag ab 17.00 Uhr  
Betreuung von Einzelbeiträgen.  
Nach Absprache: [beller@khm.de](mailto:beller@khm.de)

## In Serie II

Fernsehspezifische Formen

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Montags 18.00 - 20.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 3. April

Im seriellen Erzählen scheint das Fernsehen zu sich selbst gekommen zu sein.

Auch wenn andere Kunstgattungen das serielle Erzählen lange vor der Erfindung der audiovisuellen Medien pflegten und pflegen, so verkörpert insbesondere die täglich oder wöchentlich produzierte und ausgestrahlte Serie die Möglichkeiten des modernen Massenmediums: Zerstreung, Eskapismus, Sucht, Kult.

Während in den USA die Serie als Inbegriff des intelligenten und innovativen Erzählens im Fernsehen (z.B. „Twin Peaks“) gilt und das TV-Movie eher als trivial kategorisiert wird, dominiert in Deutschland die entgegengesetzte Auffassung. Die Serie wird als leichtgewichtig und lediglich unterhaltsam, das TV-Movie oder das Fernsehspiel traditionell als Hort der Qualität und des Anspruchs angesehen. Werden diese Vorurteile den Produktionen gerecht? Ist das serielle Erzählen in Deutschland inhaltlich und formal unterentwickelt?

Im Wintersemester hat sich das Seminar analytisch und in praktischen Übungen den tendenziell unendlichen Langlaufserien „Lindenstraße“ und „Die Anrheiner“ gewidmet. Im Sommersemester wendet es sich nun den in Staffeln produzierten Serien wie „Großstadtrevier“, „Soko Wismar bzw. Köln“ etc. zu. Neben der Analyse stehen Schreibübungen und Einblicke in die Produktionspraxis der Serien im Mittelpunkt des Seminars. Aufgrund der Übungen und Praktika wird die Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt. (Anmeldeliste zu Beginn des Semester beachten!) Vorrangig werden die Teilnehmer des Seminars „In Serie I“ berücksichtigt.



## Close Up - Filmporträts

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags 11.00 - 14.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 11. April

Reden - Schweigen - Körpersprache - das Gesicht als Landschaft.

In dem Seminar beschäftigen wir uns mit Portraits im Dokumentarfilm.

In kleinen Übungen, die sich intensiv und leidenschaftlich mit einem Menschen beschäftigen, üben wir Annäherung und Umgang mit Protagonisten sowie den Dialog zwischen Kamera und Portraitiertem.



## Der Schauspieler - Das unbekannte Wesen

Folge 2



Fachseminar

Donnerstags 13.30 h

Overstolzenhaus, Film- und Videostudio A

Teilnehmer von Folge 1 (WS 2005/06)

Dieses Seminar wendet sich ausschließlich an Studenten, die „Folge 1“ im Winter erlebt und durch Arbeit an den Videos der Gast-Schauspieler ihr Interesse dokumentiert haben. Wie angekündigt erwarte ich von jedem Teilnehmer die Skizze eines 1-Personen-Stücks, über dessen Verschriftlichung Solveig und Elmar „wachen“. Das Stück sollte nicht länger als 8 - 10 Minuten sein. Alles andere liegt offen.

Folgende „Heimatabend“ - Schauspieler haben sich bereit-erklärt, einen Tag lang mit Studenten zu arbeiten:

Maria Körber - auch Gesang und Synchronisation

Loni von Friedl - „Bügelfernsehen“ versus Transparenz und das Künstlerische.

Hansi Jochmann - seit Kindesbeinen Theater, Film, Fernsehen. Alles ausspioniert. Außerdem die deutsche Stimme von Jodie Foster...

Martin Rentzsch - ilm karstigen Gelände der Einsame mit der abgründigen Seele

Guntram Brattia - „Jugendlicher Held“ voller Skurrilität.

Aus den Tiroler Alpen ins Flachland - und redet über die Probleme, nicht mehr jung zu sein (35 !!)

Melanie Blocksdorf - Schöne, arbeitssuchende Protagonistin aus der Telenovela „Sophie - Braut wider willen“ der ARD.

Arbeitsergebnis: Script, Inszenierung, Kurzfilm

## Der Schrecken

Fachseminar, Offen für alle, donnerstags 11.00 - 13.30 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
(Vorführung der Spielfilme am Abend vorher)

Dieses Seminar Interpretiert Angstlust, „...nie mehr allein sein wollen“, das zärtliche Gruseln, den nackten Horror. Muss man alles sehen oder gibt es nichts Schrecklicheres als einen vorsichtigen Gang um die Ecke ... und da ? Wenn das Heimelige unheimlich wird. Es geht um substantielle Ängste, die verborgene Wahrheit im Trash- und B-Movie und die Qualität des industriell hergestellten Schreckens („Hammer“, American International und andere Fabriken des Bösen)

Folgende Filme warten darauf analysiert und ausgeschlachtet zu werden (Vorläufige Auswahl):

Die Verdammten - Luchino Visconti

Töte Django - Giulio Questi

Der schwarze Falke - John Ford

Spiel mir das Lied vom Tod - Sergio Leone

Frankenstein's Bride - James Whale

Frankenstein created woman - Terence Fisher

Dr. Terror's Hous Of Horrors (Dr. Schreck) - Freddie Francis

Torture Garden - Freddie Francis

Dune - David Lynch

Plague of the zombies (Nächte des Grauens) - John Gilling

Speer und Er (Folgen 1 und 2) - Horst Königstein, Heinrich Breloer

Dr. Mabuse / „M“ - Fritz Lang

Das Beil von Wandsbek - Horst Königstein, Heinrich Breloer

cula - Terence Fisher

Der blaue Engel - Josef von Sternberg

Arbeitsergebnisse, die wir von den Studenten erwarten:

- Filmkritiken
- Essays
- Historische Vergleiche

## Neu-Gier

Einführung in das dokumentarische Arbeiten

Fachseminar, Grundstudium 2. Semester

Donnerstags 15.00 - 18.00 h, Filzengraben 18-24, Seminarraum  
0.18/0.19, Beginn 6. April

Das über drei Semester laufende Seminar vereint einen historisch-kritischen Durchgang durch das, was die dokumentarische Produktion für das Kino genannt wird, mit ersten Miniaturen zur eigenen dokumentarischen Praxis. Zum einen wird das Finden (und Suchen) nach geeigneten Stoffen, die Recherche, die Vororterkundung erprobt und die Rechteproblematik erörtert. Dann soll ein Vorgang gefunden werden, der sich möglichst repetitiv in der Wirklichkeit ereignet, also mehrfach beobachtet und analysiert werden kann. Nach der Diskussion eines ausführlichen Storyboards (mit Zeichnungen und/oder Fotografien) im Seminar wird diese erste visuell orientierte Miniatur auf 16mm realisiert. Zum anderen wird das Drehen in einer einmaligen Situation thematisiert - von der Teambildung, den Absprachen, der Aktion von Kamera und Mikrofon, dem Verhalten den Protagonisten gegenüber bis zur Rechteproblematik. Dann werden an angegebenem Ort oder Ereignis diese stärker situativ basierten Miniaturen auf Video in engem Zeithorizont realisiert. Kompakteinheiten zu Themen wie Interviewtechnik, situative Bild- und Tonaufnahme, Recherche sind integriert.

Dietrich Leder, Martin Kess

## Schmutziger Lorbeer II

Fernsehspezifische Formen

Fachseminar, Haupt- und Zusatzstudium, freitags 11.00 - 13.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18, Beginn 7. April

In Fortsetzung des Seminars vom Wintersemester werden nun die entwickelten Formate in Prototypen produziert und dann präsentiert.

## Auf der Suche nach der guten Geschichte

Drehbuch

Fachseminar, 4. Sem. Haupt- und Zusatzstudium  
Freitags 11.00 - 13.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Beginn 21. April

Irgendwann ist der Vorrat der selbst erlebten Geschichten erschöpft. Die einzige dramatische Liebe ist bearbeitet, der Konflikt mit den Eltern erzählt, und die Erinnerungen an Schule und Zivildienst geben auch nichts mehr her. Wie geht es dann weiter, wenn man erzählen will, aber nicht weiß, was? Diesem Problem stellt sich das Seminar. Wie im Wintersemester geht es darum, Methoden zu erlernen und zu trainieren, in der Gegenwart realistische Geschichten zu finden, zu bearbeiten und allmählich in eine Projektform zu überführen. Auf diesem Weg können Drehbücher für Kurz- wie Langfilme, Episoden von Serien wie Folgen von Reihen entstehen. Das Seminar ist auch offen für diejenigen, die im Wintersemester nicht daran teilgenommen haben.

Dietrich Leder, Lars Büchel

### **Kurz und schön**

Fernsehspezifische Formen

Fachseminar, 4. Sem. Haupt- und Zusatzstudium  
Montags 11.00 - 13.00 h, Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18  
Beginn 3. April

Die KHM veranstaltet seit Jahren erfolgreich den internationalen Wettbewerb „Kurz & Schön“, in dem TV-Design, Werbespots (jeweils bis 100 Sekunden) und kurze dokumentarische, fiktionale, experimentelle und musikalische Formen (bis 5 Minuten) miteinander konkurrieren. Das Seminar will animieren, sich in der kurzen Form zu versuchen. Im Sommersemester sollen eine Reihe kurzer Filme und Clips entstehen. Das Seminar wird des weiteren einen Workshop zum Werbefilm anbieten, den Lars Büchel, Kino- und Werbeclipregisseur und KHM-Absolvent, halten wird.

## Reality III

Dokumentarisches Arbeiten

C

Fachseminar

Grundstudium

Donnerstags 15.00 - 18.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 13. April

In der Fortsetzung des dreisemestrigen Seminars geht es nun schwerpunktmäßig um die Entwicklung und Fertigstellung eigener Übungen.

Dazu kommen Module zu Dramaturgie, Ton, filmischer Auflösung und Schnitt.

## Grundlagen der Regie

Fachseminar

2. Semester Grundstudium

Zu Orten, Terminen, Aufteilung und Beginn

siehe die Angaben unten

Das Fachseminar besteht aus den aufeinander folgenden Bausteinen "Grundlagen schauspielerischer Arbeit" (zwei Wochen Kompaktseminar zur Schauspiel-Selbsterfahrung, das vor dem Semester-Beginn und für eine weitere Gruppe zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden wird), "Grundlagen der Filmregie", "Grundlagen der szenischen Arbeit" und der ersten Regie-Übung, die nacheinander zu absolvieren sind und jeweils die Voraussetzung für die Teilnahme an den weiteren Modulen des Fachseminars bilden.

### **1. Grundlagen schauspielerischer Arbeit / Theorie und Selbsterfahrung**

Kompaktseminar und Übung zur Schauspiel-Selbsterfahrung

2 Gruppen, begrenzt auf jeweils 10 Teilnehmer

1. Gruppe: Verena Rudolph

27. März - 7. April 2006, ganztägig, Studio A

2. Gruppe: Reinhart Firchow (Dozent der Folkwanghochschule Essen), 3.-7. Juli, ganztägig, Studio A

Was verlangen Regisseure von ihren Schauspielern? Wie viel Erfahrung mit den verschiedenen Schauspielmethoden und -techniken haben sie?

In diesem Seminar werden die Studenten zu Schauspielern, um am eigenen Leib erste Eindrücke von den Basiselementen der Schauspielerei, den unterschiedlichen Arbeitsweisen von Schauspielern zu bekommen. Teil des Seminars sind Wahrnehmung der Körpersprache, Präsenz im Raum, Abbau überflüssiger Spannungen und filmszenische Improvisationen. Praktisch und theoretisch werden die Studenten u.a. mit den Methoden Strasbergs, Stella Adlers und Sanford Meisners vertraut gemacht.

## **2. Grundlagen der Filmregie**

Peter F. Bringmann und Gäste

Fachseminar

Vom 19. April - 24. Mai, 13.00 - 18.00 h (6 Termine)

Dienstags 14.00 - 17.30 h, Aula

Was ist Regie? In diesem Seminar wird die Arbeit des Regisseurs beschrieben und diskutiert. Schwerpunkt ist die Darstellung der Funktion, der Haltung und der Verantwortung des Regisseurs. Das betrifft sowohl den technisch-organisatorischen Aspekt, als auch den künstlerischen. Die verschiedenen Berufssparten und Funktionen (Regieassistent, Kamera, Szenenbild usw.) innerhalb eines Filmteams werden mit Beispielen aus der Praxis vorgestellt und erklärt.

Die Erarbeitung eines Fragenkatalogs zur Vorbereitung einer Inszenierung rundet das Seminar ab.

## **3. Grundlagen der szenischen Arbeit**

Verena Rudolph und Gäste

Fachseminar

Vom 30. Mai - 29. Juni (10 Termine)

Dienstags 14.00 - 17.30 h, Aula und Studio A

Donnerstags 10.00 - 13.30 h, Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19 und Studio A

Arbeit in Gruppen, Teilnehmerzahl jeweils auf 8 begrenzt.

Von der Idee zur Praxis der Inszenierung: die Situation als zentraler Baustein der Filmhandlung.

Es ist die Situation, die sorgfältig erdacht und gebaut, präzise und detailgenau inszeniert werden muss, um Anteilnahme für die Figuren, Komik und Tragik im Film zu erschaffen.

## **4. Inszenierung / Erste Regie-Übung**

Vor Anfang des Wintersemesters wird jeder Student eine dreiminütige narrative Miniatur im Studio mit zwei Schauspielern der Folkwang-Schule Essen inszenieren.

Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Regie-Übung ist die regelmäßige Teilnahme an den Teilen 1 - 3 des Grundlagen-Seminars.

Neues Studio; 14 Tage, ganztägig (genauer Termin steht noch nicht fest)

Fachseminar

Ab 4. Semester Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntägig 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 11. April

Fragmentarisch, momenthaft und spielerisch ist die Erzählweise des Essays. Im Stil zeichnet es sich durch artistische Leichtigkeit und Eleganz aus und in seinen schönsten Ausprägungen haftet ihm immer auch etwas Luzides an.

Ohne objektivierende Distanz, stellt das Essay unmittelbar, frei und intuitiv Querverbindungen her und sucht dabei eher nach neuen Fragestellungen und unerwarteten Sichtweisen, als nach eindeutigen Ergebnissen und Lösungen.

Diese charakteristische Haltung resultiert aus der Einsicht in die Komplexität der Erfahrungswirklichkeit.

Im Essay wird das Denken selbst als Prozess, als Experiment entfaltet und das gedankliche Fazit dem Betrachter überlassen. Neben einer assoziativen Gedankenführung, Abschweifung und Umkreisen eines Fragekomplexes, gehören auch einseitige Standpunktwahl, Paradoxa und Provokation zu den Gestaltungsmitteln des Essays.

Eine pointierte Diktion und formale Geschlossenheit stehen bewusst in einer reizvollen künstlerischen Spannung zur gedanklich strukturalen Offenheit.

Diesem Anspruch wirklich gerecht zu werden, gelingt natürlich selten und am Anfang kaum. Deshalb werden wir in der Praxis zunächst wohl alles etwas „tiefer hängen“.

Willkommen sind alle Studierenden, die Interesse, Lust und Mut haben, sich mit eigenen Arbeiten in diesem schwierigen aber reizvollen Genre zu versuchen.



## Projekt-Kolloquium

Dokumentarische Formen

C

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Dienstags vierzehntäglich 14.00 - 17.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 4. April

Das Kolloquium bietet Gelegenheit zum Austausch über die anstehenden Dokumentarfilmprojekte von der Themenfindung bis zu Postproduktion.

Es will die Entwicklung der Filme beratend und kritisch begleiten, sowohl in der Diskussion mit den Kommilitonen, als auch durch individuelle Betreuung.

Da das Kolloquium auch der Koordination der einzelnen Projekte dient, ist es für alle Studierenden im Haupt- wie im postgradualen Studium der Fächergruppe F/F verbindlich, die in diesem Sommersemester ein Dokumentarfilmprojekt realisieren wollen.

Wie immer sind auch die Studierenden der anderen Fächergruppen, die an einem Dokumentarfilm arbeiten, herzlich eingeladen.

Robert Van Ackeren

C

## **Vision/Visualisierung**

Spielfilm

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium  
Dienstags 17.30 h, sowie nach Ankündigung  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19

Themenschwerpunkte: Bildfindung - Umsetzung / Genauigkeit -  
Zwischenvalezen / Raum - Licht - Farbe / Film - Zeit / Atmosphäre  
- Zwischentöne / Authentische Darstellung - Stilisierung /  
entfesselte Phantasie

Robert Van Ackeren

### **Projektwerkstatt**

Spielfilm

Fachseminar, mittwochs 16.00 h  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19 - Studio B / NB3 /  
Avid -Suite

Entwicklung/Umsetzung sämtlicher Bereiche der Filmgestaltung:  
Projektentwicklung/Visualisierung/Szenenbild/Casting/  
Inszenierung/Montage/Postproduktion

Robert Van Ackeren

### **Materialschlacht**

Spielfilm

Fachseminar für Teilnehmer der „Projektwerkstatt“  
Avid - Suite / Inferno  
Termine nach Absprache - entsprechend Projektwerkstatt

Umsetzung von Regiekonzepten bei der Montage/Postproduktion

## Live-Regie

Fachseminar

Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 11.00 - 13.30 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

Einführung in die Tätigkeit des Live-Regisseurs, Entwicklung von Projekten, Studio-Produktionen im Hause, Studio-Produktionen außer Hause, Live-Produktionen außer Hause, Sport, Theater, etc. Workshop Studio-Kamera, Realisierung von KHM-TV.

Kosten: Studio-Kameramann, Video-Bänder, Digi-Beta, Beta SP, DVCPRO, Mini-DV, DAT

Hans Beller, Volker Weicker, Elmar Fasshauer

### **Redaktion KHM-TV**

Fachseminar Haupt- und Zusatzstudium

Mittwochs 10.00 - 11.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Robert Van Ackeren, Solveig Kläßen

### **Postproduktion/Gruppenproduktion I**

Fachseminar/Kolloquium

6. Haupt- und 2. Zusatzstudium

Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19 / Avid-Suite /

Inferno / Mischung

Termine nach Ankündigung

## Print the Legend

Journalismus im Film

Fachseminar

Ab 2. Semester,

montags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 2, Aula

Beginn 10. April

Der Journalismus ist fast doppelt so alt wie der Film, aber nicht minder öffentlichkeitswirksam. Von der Informationsvermittlung und Meinungsbildung, Kritik und Kontrolle der öffentlichen Sphäre bis hin zur Intervention und Investigation reichen die Distinktionen eines Metiers, das als Seismograph gesellschaftlicher Entwicklungen gilt, aber immer auch als Vehikel von Ideologien, Politik, Wahrheiten und Lügen fungierte. „Wenn die Legende zur Wahrheit geworden ist, druckt die Legende!“, entscheidet der Redakteur in „The Man who shot Liberty Valance“ und beschwört die Kraft des Mythos, dem die Wahrheit nichts mehr entgegenzusetzen hat. John Fords Verweis auf die mythologische Dimension des Western als Legende von der Geburt der nordamerikanischen Zivilisation steht paradigmatisch für die Intermedialität von Journalismus und Film, in dem doch Legenden stärker sind als die Wirklichkeit. Folgerichtig waren publizistische Themen im Medium Film seit seinen Anfängen präsent. Den antisemitisch motivierten, politischen und publizistischen Skandal um Alfred Dreyfuss, der 1894 - fälschlicherweise - des Hochverrats angeklagt wurde, gestaltete der Filmpionier Georges Méliès bereits 1898 zu einem Minidrama, das erstmalig in der Filmgeschichte eine Gruppe von Journalisten zeigt. Die Ausdifferenzierung der gesellschaftlichen Rolle von Journalismus führte zu dessen vielfältigen Bearbeitung in diversen Genres: Der Zeitungsmogul William Randolph Hearst stand Modell für das Biopic „Citizen Kane“ von Orson Welles, das kritisch die unbegrenzte Medienmacht eines Einzelnen thematisierte. Screwball Comedies der 30er und 40er Jahre machten das journalistische Milieu zum Setting des Geschlechterkampfes. Mit dem gesellschaftlichen Aufbruch der 60er und 70er Jahre wurde die Kritik an den Medien international („Network“) und national („Die verlorene Ehre der Katharina Blum“) zum Thema. Aber auch die Macht der Medien als Kontrollinstanz bzw.

Propaganda-Instrument wird, aktuell zum Geschehen oder in erstaunlicher Voraussicht, in Politthrillern wie „All the President's Men“ (Watergate-Skandal), „The Parallax View“ (Kennedy-Morde) und „The China-Syndrome“ (Reaktorunfall in Harrisburg) oder Gesellschaftssatiren wie „Wag the Dog“ (Lewinsky-Affäre) in Szene gesetzt. Kriegsberichterstatter, Auslandskorrespondenten und Klatschreporter stehen schließlich von Kriegs- über Melo- bis Psychodrama („Under Fire“, „The Year of Living Dangerously“, „Sweet Smell of Success“, „La dolce vita“) an der Newsfront, wo die Suche nach der Wahrheit der Stoff ist, aus dem die (mediale) Wirklichkeit entsteht.

Iris Kronauer

## **Filmproduktion 2**

Fachseminar

4. Semester Haupt- und 2. Semester Zusatzstudium

Mittwochs 14.00 - 16.00 h

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18

Beginn 19. April

Fortsetzung des Grundlagenseminars aus dem Wintersemester. Im Mittelpunkt stehen eigenständige Recherchen zur Filmfinanzierung in Deutschland - mit Ausblick auf die europäische Situation. Erörtert werden ebenfalls rechtliche Probleme der Filmproduktion, sowie die Präsentationsmöglichkeiten auf Festivals und alternative Modelle zum Kurzfilmvertrieb.

Kalkulatorische und kreative Probleme der Postproduktion werden ebenso auf dem Programm stehen wie Besuche eines Kopierwerkes und eines Postproduktionshauses.

Zudem besteht die Möglichkeit eigene Projekte vorzustellen und produktionstechnisch zu besprechen.

Thomas Bauermeister

**Figurenentwicklung**

Kompaktseminar, 3. - 8. April, primär 2. Semester Zusatzstudium

Thomas Bauermeister, Peter F. Bringmann, Verena Rudolph

**Gruppenproduktion II - Buchentwicklung**

Kompaktsem., siehe Aushang, 6. Sem. Haupt- und 2. Zusatzstudium  
Für die im Wintersemester 2006/07 geplante Gruppenproduktion (7. Semester) soll in gemeinsamer Arbeit und Diskussion das Drehbuch erarbeitet werden. Voraussetzung: Teilnahme an "Grundlagen der Regie" sowie an der 1. Regieübung  
Teilnehmerzahl: max. 12 (6. Sem).

Hans Beller

**Klangwelten - Audiovisuelle Tongestaltung in Film und Fernsehen**

Kompaktseminar: 15. - 17. Juni , ab 4. Sem. und Zusatzstudium  
Filzengraben 18-24, Seminarraum 0.18/0.19  
Das Kompaktseminar bedient sich abwechslungsreicher kleiner Fallstudien, die aus prägnanten audiovisuellen Sequenzbeispielen bestehen und einen praktischen Zugang ermöglichen, der zur Reflexion anregt.  
Vorweg nur ein kurzer historischer Einstieg (vom Lichtton zum digitalen Sounddesign) mit Ausschnitten aus Filmbeispielen um den evolutionären technologischen und gestalterischen Fortschritt seit 1927 zu verdeutlichen. Technische Parameter

werden unter gestalterischen Gesichtspunkten gestreift, nicht die Praxis der Tontechnik vertieft. Wahrnehmungspsychologische und psychoakustische Erkenntnisse werden anhand der Beispiele am konkreten Fall und nicht isoliert behandelt. Der Ton macht die Musik und die Musik besteht aus Tönen, daher wird die Musik nicht getrennt behandelt sondern teilweise wie andere Töne auch. Hinzu kommt die jeweilige Wirkungsanalyse der gestalterischen Mittel innerhalb der Seminargruppe, um wieder den unmittelbaren Blick und das offene Ohr zu schulen.

Aspekte :

Quelle und Referenz des Tones, Ton und Raumempfinden, Ton und Zeitempfinden, Dramaturgie und erzählerische Funktion des Tones, Sounddesign, und Musik, Sprache als Ton.

Peter F. Bringmann, Margarete Wach

### **Acting for the Camera**

Kompaktseminar, Filzengraben 2, Studio, S.01

Im Anschluss an die Regie-Übung im Oktober, neues Studio, ganztags mit Schauspielstudenten der Folkwanghochschule Essen; und 2 Studenten des 5. Semesters; Studenten der FH Dortmund / Kamera. Max. Teilnehmerzahl: 10

Lars Büchel

### **Workshop im Rahmen von "Kurz und schön"**

Kompaktseminar, nur für Seminarteilnehmer; siehe Aushang

Hans W. Geissendörfer

### **Genre**

Kompaktseminar, Haupt- und Zusatzstudium

Voraussichtlich im April/Mai

Dietrich Leder mit Georg Trogemann

### **Neue Fernsehdistribution**

Kompaktseminar, offen für alle  
Filzengraben 2, Aula, 8. April 2006, 11.00 - 15.00 h

N. N.

### **Optische Auflösung I**

Kompaktseminar, 2. Semester Grundstudium  
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben

N. N.

### **Optische Auflösung II**

Kompaktseminar  
8. Semester Haupt- und 4. Semester Zusatzstudium  
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben

Katja Pratschke, Dietrich Leder

### **Fotofilm**

Kompaktseminar 28. - 29. April  
Filzengraben 2, Aula



Hansjürgen Rosenbauer, Solveig Kläßen

### **Interview- und Gesprächstraining**

Kompaktseminar 8.-10.6.06

2. Semester Grundstudium

Peter-Welter-Platz 2, Seminarraum 0.18 und Studio A

In diesem Kompaktseminar werden verschiedene Formen des Interviews und Gesprächs theoretisch erörtert, an Hand von Beispielen demonstriert und praktisch geübt:

Spontane Kurzinterviews, vorbereitete Sachinterviews, Diskussions- und Talkformate.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 TN begrenzt.

Verena Rudolph

### **Schauspielführung II**

Kompaktseminar

6. Semester Haupt- und 2. Semester Zusatzstudium

17. -21. Juli, Filzengraben, Studio S.01

Fortsetzung aus dem Wintersemester 2005/06

Fast alle Probleme des Schauspielers haben etwas mit Anspannung, mit Befangenheit zu tun. Wie entsteht diese Anspannung? Wie kann der Regisseur dem Schauspieler im Moment des Drehens diese Anspannung nehmen?

Verliert der Schauspieler seine Befangenheit, lebt er im Augenblick, ist er entspannt, selbstsicher und hellwach, reagiert spontan und gleichzeitig kontrolliert auf die Welt um ihn herum. Dieses "Alleinsein in der Öffentlichkeit" bewirkt die kaum merklichen, subtilen Veränderungen des Ausdrucks.

Was kann die Regie tun, um dem Schauspieler diesen Zustand zu ermöglichen, was tun, wenn der Schauspieler nicht das tut, was die Regie sich vorgestellt hat? Was ist der Unterschied zwischen ergebnisorientierter und einer Regie, die die Arbeit mit dem Schauspieler als Prozess mit eigenen Gesetzmäßigkeiten begreift? Wie kann man dem Schauspieler ein absolut zuverlässiger Spiegel sein? In der szenischen Arbeit mit Schauspielern werden wir diese Fragen praktisch umsetzen.

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 10.



Mediengestaltung

## Vorspiel

Fachseminar, mittwochs 14.00 - 16.00 h, Filzengraben 2,  
Computerseminarraum, H.4.04, Beginn 5. April

In Kooperation mit Vorspiel FF, Frank Horlitz und Elmar Fasshauer  
"Making a main-title was like making a poster: you're condensing  
the event into this one concept, this one metaphor-a backstory  
that needs to be told or a character that needs to be introduced."  
(Saul Bass)

Die Inhalte dieses Seminars sind Konzeption, Gestaltung und  
Entwurf des Filmvorspanns. Mit der Pionierarbeit von Saul Bass  
in den 50er und 60er Jahren und der Wiederbelebung durch  
Kyle Cooper in den 90er Jahren wurde der Filmvorspann zu einer  
eigenen Kunstform oder Designdisziplin. Die Liste der 'Helden  
des Vorspanns' lässt sich inzwischen um viele Namen ergänzen.  
Neben der Herausforderung, Typographie, Grafik und bewegtes  
Bild so zu kombinieren, dass der Zuschauer auf die Inhalte des  
Films eingestimmt wird, liegt die eigentliche Kunst oft darin,  
komplexe Ideen in einfache Bilder umzusetzen. Konkret werden  
wir nach der Analyse historischer und zeitgenössischer Beispiele  
in einer Kooperation mit dem Goethe Institut Kabul Konzepte  
für die Einleitung von Kurzfilmen, die im Rahmen des Aufbaus  
von zivilgesellschaftlichen Strukturen in Afghanistan entstehen,  
entwickeln.

Lutz Garmsen

### **Animationswerkstatt**

Offene Werkstatt, Filzengraben 18-24, Trick- und  
Animationsstudio, 0.1

Praktische und inhaltliche Projektbetreuung von Animations-  
filmen, die für die Kurse "Experimentelle Animation" und  
"Vorspiel" entstehen. Termine nach Aushang oder Vereinbarung:  
garmsen@khm.de <http://www.khm.de/mg/animation>

Heide Hagebölling in Zusammenarbeit mit Andreas Macat,  
Leiter des Wassermuseums Mühlheim/Ruhr

C

## Aquarius: panta rhei II

Freie Multimedia-Arbeiten/Installationen für das Wassermuseum  
Mühlheim Ruhr

Fachseminar montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab, H.4.02

Beginn 3. April, anschließend Gruppenarbeit nach Absprache

Weiterführung des Fachseminars und der Projekte, ab 5. Semester  
und Zusatzstudium (3. Sem. inkl. Vorb. des Vordiploms auf Anfr.)

Das Wassermuseum Mühlheim an der Ruhr, entstanden zu  
Beginn der 90er Jahre, erhielt mehrere Auszeichnungen für  
seine Ausstellungsgestaltung und medialen Inszenierungen.  
Die ständige Ausstellung beleuchtet vor allem die kulturellen,  
sozialen, ökologischen, politischen und wirtschaftlichen  
Aspekte des Wassers. Über einen Zeitraum von 2 Jahren stellt  
uns das Museum Räumlichkeiten als Experimentierfeld einer  
kreativen Auseinandersetzung mit der Thematik zur Verfügung.  
Während der beiden letzten Semester wurde ein mehrmonatiger  
Ausstellungszyklus konzipiert. Erste künstlerisch-gestalterische  
Projekte wurden bereits ausgestellt: „Water\_Ring\_Space“ des  
japanischen Gestalters und Animationsfilmers Shinya und ab  
Februar 2006 „UnterwasserHimmel“ von Meike Fehre.

Weitere Arbeiten von Zhe Li, Mohamed Fezazi, Laurence  
Jégou, Helge Jensen, Vesko Gösel und Benjamin Wild sind in  
Vorbereitung. Sie beschäftigen sich mit den Erscheinungsformen  
des Wassers, Klang, Einfluss von Tonschwingungen auf das  
Oberflächenverhalten und der Problematik einer globalen  
Umverteilung des Wassers. Ergänzend hierzu sind weitere  
Exponate und Installationen vorstellbar, die sich z.B. mit der  
haptischen Erfahrbarkeit, Naturkraft und der Bedeutung des  
Wassers für rituelle Handlungen auseinandersetzen.

Das Projekt erfordert Gruppenarbeit, da es alle Aspekte einer  
Ausstellungsaktivität einbezieht: von der Konzeption und  
Realisation des einzelnen Projekts über die Gesamtplanung  
bis zur Umsetzung dreimonatiger Ausstellungszyklen inkl.  
Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit. Neu hinzukommenden  
Installationen werden voraussichtlich im Frühjahr 2007 ausgestellt.  
Anmeldung: Maren Mildner, Sekretariat Mediengestaltung <mg-  
office@khm.de>

Heide Hagebölling, Frank Horlitz, in Zsarb. mit der Intendanz des Beethovenfestivals Bonn und TV-Sendern (WDR, SWR, 3sat)

## Roll over Beethoven

ClassicClip/mobile AV/VJing

C

Fachseminar und Projektarbeit ab 5. Sem. und Zusatzstudium (3. Sem. inkl. Vorb. des Vordiploms auf Anfrage),  
Montags 10.00 - 13.00 h, Filzengraben 2, Multimedialab, H.4.02  
Beginn 3. April, anschließend Gruppenarbeit nach Vereinbarung

Ist klassische Musik adäquat umsetzbar? Und für wen? Kann – abseits des Orchesterraumes, Aufführungsortes, abgefilmter Musiker und Landschaftsbilder - eine neue medienadäquate Form erfunden werden, die unter Umständen auch auf völlig andere Zielgruppen trifft? Ludwig van Beethoven: seine Kompositionen, seine Person, die Rezeption seines Werkes aber auch Alltagskultur und Kult um einen herausragenden Komponisten sind die Grundlage einer kreativen Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten medialen Darstellungs- und Ausdrucksformen. Abseits tradierter Pfade will das Seminar zu neuen Sichtweisen und Experimenten anregen. Daher sind die Formate - Kurzfilme und Videoclips fürs Fernsehen, Miniaturen fürs Internet, audiovisuelle Beiträge fürs mobile phone, Installationen, life performances wie VJing und netzbasierte Aktionen – bewusst offen gehalten. Desgleichen die gestalterischen Ausdrucksmittel (Video/Film/Soundgestaltung, experimentelle Montage, Animation, 3D, Flash, motion tracking, networking etc.), Kenntnisse bis gute Kenntnisse in einem oder mehreren der aufgeführten Gestaltungsbereiche werden vorausgesetzt sowie Bereitschaft zur Gruppenarbeit und termingerechten Produktion. Während des Wintersemesters wurden bereits zahlreiche Projekte konzipiert und sollen während des Sommersemesters abgeschlossen werden. Aufführungen und Ausstrahlungen finden im Rahmen des Internationalen Beethovenfestes vom 31.08. bis 01.10.06 statt. Beraten und unterstützt wird das Seminar durch Ilona Schmiel, Intendantin des Internationalen Beethovenfestes Bonn; Lothar Mattner, WDR; Norbert Waldmann, SWR; Katrin Rabus, Kulturprojekte Bremen. Eine umfangreiche Dokumentation der Projekte ist in Vorbereitung.

Fertigstellung: TV-Produktionen und alles was gesendet wird Ende März 2006; Installationen und Generalproben für life Performances Juni /August 2006. Anmeldung: Maren Mildner, Sekretariat Mediengestaltung mg-office@kfm.de.

Heide Hagebölling in Zusammenarbeit mit Gerhard Dietrich,  
Museum für Angewandte Kunst, Köln

C

## **Box\_of\_Bricks - interaktiver Baukasten**

Fachseminar Multimedia-Installation im Rahmen der  
Ausstellung „Abenteuer Architektur“, MAK Projektarbeit, kleine  
Arbeitsgruppe ab 5. Semester und Zusatzstudium  
Filzengraben 2, Multimedialab 4.02, Beginn 4. April, 10.00 -  
11.00 h, anschließend Gruppenarbeit nach Absprache

Leitidee der Ausstellung „Abenteuer Architektur: Baukästen  
– Bauspiele - Urhütten“ ist es, Kinder und Jugendliche spielerisch  
aktiv an Architektur und Baukultur heranzuführen und den Blick  
für die gestaltete Umwelt zu öffnen.

„Box\_of\_Bricks“ ist als interaktives Szenario vorgesehen und  
soll als virtuelles Spielfeld konzipiert und umgesetzt werden.  
Ausstellungsbeginn ist Frühsommer 2007.

Eigenständige Recherchen und gute Kenntnisse in einem oder  
mehreren der aufgeführten Bereiche (3D-Gestaltung und  
Animation, Sounddesign, Interfacegestaltung) sowie Interesse  
für Spiele, Ausstellungsgestaltung und Architektur werden  
vorausgesetzt. Desgleichen Bereitschaft einer kontinuierlichen  
zuverlässigen Zusammenarbeit in einer kleinen Gruppe.

Anfragen und Anmeldung: Maren Mildner, Sekretariat  
Mediengestaltung <mg-office@khm.de>

Heide Hagebölling

### **Individuelle Projektbetreuung**

Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Beginn 4. April, 12.00 - 13.00 h,  
anschließend Termine nach Absprache

Betreuung von Studienprojekten, Vordiplom- und Diplomarbeiten  
im Bereich Video (u.a. Musik- und Tanzclips, Essays, gestalterisch-  
experimentelle Formen), interaktives Erzählen, multimediale  
Installationen.

## Evolutions of Design



Fachseminar

Mittwochs, 16.00 – 18.00 h

Filzengraben 2, Multimedialab 4.02

Die ehemals „neuen Medien“ sind alltäglich und allgegenwärtig geworden. Schlagworte wie Web 2.0, podcast, blogs und IPTV zeigen eine neue Entwicklungsstufe an, die durch eine bisher unbekannte sozio-technische Dynamik geprägt ist. Dadurch werden die Markierungen von öffentlichen und privaten Bereichen, Leben und Arbeiten, Experten und Amateuren durchlässig.

Die Wirkungsmächtigkeit des Designs nimmt in diesem Umfeld eher noch zu, es zeigt sich aber auch, dass eine Neuformulierung von Methoden und Ansprüchen des Mediendesigns geleistet werden muss.

Als Ausgangspunkte sollen folgende Fragen dienen:

- Welche neuen Erkenntnis-, Orientierungs- und Handlungsgrundlagen gilt es zu erarbeiten?
- Welche tradierten Designlehren können sinnvoll adaptiert werden?
- Wie ist das Verhältnis zu Wissenschaften und Künsten, Theorie und Praxis zu bestimmen?
- Was muss ein Mediendesigner heute und morgen können – was muss er wissen?
- Wo sind die neuen Zentren, an denen Bedeutsames und Zukunftsträchtiges erforscht und entwickelt wird?

Das Seminar stellt verschiedene Perspektiven vor, sowohl von innerhalb der KHM als auch von außerhalb durch eingeladene Gäste. Die Studierenden sind eingeladen, ihre Anforderungen an ein zeitgemäßes Studium auf dem Gebiet des Designs zu formulieren.

## Raumstaben

Fachseminar, Fortsetzung aus dem Wintersemester 2005/06  
Mittwochs vierzehntägig 14.00 – 16.00 h  
Filzengraben 2, Raum 4.02, Beginn 5. April

Wie sich das Lesen von der Fläche löst: Bücher, die ihre Staben zwischen Deckeln gefangen halten und Plakate, denen egal ist, ob wir sie aus nächster Nähe oder aus einer entfernten Bewegung heraus betrachten, sind nur zwei Beispiele einer Menge anachronistischer Erscheinungsformen unseres Alphabets. Kaum bemerkt, aber mit großem Selbstbewusstsein erzeugen sich Staben heute neue mediale und dynamische Kontexte. Dies schafft erweiterte Möglichkeiten des Sag-, Zeig- und Denkbaren: Was ist ein Text, ein Autor, ein Leser?

Gestalterisch und theoretisch wollen wir die Möglichkeiten künftiger Schriftbilder und Denkformen aufeinander beziehen. Texte als Wand und als Meer, das Leben im Weinberg der Texte und das Bauen von kognitiven Behausungen... Dazu gehören Exkursionen ins physical computing mit der Software v4, Kontakte mit deren Entwicklern von meso.net und Präsentationen u.a. auf der [urbanscreens.org](http://urbanscreens.org).

Die begonnenen Entwürfe werden weiter entwickelt und in prototypische Anwendungen überführt. Neueinsteiger sind willkommen.

Peter Friedrich Stephan

### Soapbox

Fachseminar, Termine nach Vereinbarung  
Peter-Welter-Platz 2, Projektraum Mediengestaltung

Offene Diskussion spontan entwickelter oder vorbereiteter Themen, Vorstellung, Diskussion und Betreuung von Projektarbeiten, Team- und Themenfindung, Privatissime oder in kleinen Gruppen.



## sehen, fühlen, manipulieren multi-modale 2D- und 3D-Interaktion



Fachseminar donnerstags vierzehntägig

15.00 - 17.00 h Diskussion der Prinzipien und Konzepte

17.00 - 21.00 h Praktische Umsetzung, Besprechung individueller Projekte in der Gruppe, Filzengraben 2, H 4.02

Beginn 6. April

Während sich die Interaktion mit Installationen im medialen Umfeld in den letzten Jahren vielfach auf die berührungslosen Eingabemoden konzentrierte (Gestenerkennung, Positionstracking, Schattenwurf) soll in diesem Fachseminar die Kombination von haptischen Eingabemedien mit den verfügbaren Projektionstechniken untersucht werden. „Anfassbare“ Gegenstände können so durch Programmierung variabel erzeugt und im Zuge der Interaktion verändert werden. In der Folge ergeben sich viele interessante Ansätze für Rückkopplungen. Das Seminar soll eine Plattform für das Erlernen der zugehörigen Technologien sein. Grundkenntnisse in der Programmierung sind von Vorteil. An praktischen Beispielen können eigene Ideen konzeptionell überprüft und umgesetzt werden. Der Einstieg ist jederzeit, auch während des Semesters, möglich.

## Whale In the Thames

Kompaktseminar Curonian Spit or the North Sea coast (to be specified), voraussichtliches Datum sind die letzten zwei Wochen im Juli, erstes Treffen zur Planung 5. April, 18.00 h  
Neubau, 4 OG Mediengestaltung Seminarraum H 4.02

On Friday, January 20th 2006 at 0830 GMT a northern bottle-nose whale (*Hyperoodon ampullatus*) has been spotted in the Thames in central London. Later that day hundreds of people have been recorded to halt their daily activities in order to watch the whale. What they actually saw was no more than a dorsal fin or a fragment of whale's back or its tail appearing on a surface of water for a few seconds at a time. What they also saw was something savage yet elegant, primal and romantic entering their urban platitudes, penetrating into their insipid routines. A purely naturalistic agent - the whale - was a sole hero of this neo-romantic utopia unfolding in the heart of the busy city. Or perhaps it was a Whale-Hamlet slowly pirouetting down the river, just outside the Globe Theater under the astounded gazes of citizens-spectators. Watchism as a common marker among the numerous bird, whale or sunset watchers is structured to house a purely romantic narrative. A content (animal-actor) is harmoniously dissolved in a context (nature), and an act of appearance and disappearance is a basic dialectic framework steadily driving the linear suspense towards the unreachable focal point. Almost an innocent anticipation of presence. Presence of no time: whale of today is as exciting as the one seen two (hundred) years ago.

Curonian Spit is the Thames in reverse. It is a long strip of land surrounded by water and occasionally visited (in the past) by such human-whales as Thomas Mann and Sigmund Freud and also Wilhelm von Humboldt. Andrey Tarkovsky shot his final film „The Sacrifice“ in the island of Gotland just 200 kilometers west from there. It is a realm of sand and pine trees and frequented during warm months by the flocks of frenzied tourists. Once it was a favored summer retreat for a handful of German Expressionists like Lovis Corinth, Max Pechstein, Karl Schmidt-Rottluff, and others who were looking for a „natural“ setting to dream away all the dusty residues of the frantic cities of the industrial era.



Consider this class as a creative laboratory purposely set outside the urban belt. Decontextualization of the habitual artistic routines and also removal of the vestiges of lifestyle from the creative endeavors is one of the reasons for the chosen location. Replacement of the urban rhythms with a pastoral flow would allow a refreshed approach to the artist's projects. Situated on a metaphoric land's end at a point of convergence of the elements (land, sea, wind) and shrouded in a mist of profound romanticism this location also enables a multiple critical reflections on a content and the medium. Possibilities are open like an open sea ranging from a simplicity of making art out of find objects i.e, sand, driftwood, seashells, smells, sounds, clouds, etc. to a majestic complexity of combined media balancing digital incantations with a memory of water touching the skin and fusing it all into an eclectic art-ritual.

And what about the whale? Unfortunately, it encountered a fate not nearly as glorious as the one of its older and bigger predecessor Moby-Dick, it died at about 1900 GMT on Saturday, January 21st as rescuers transported it on a barge towards deeper water.

[www.WhaleinThames.org](http://www.WhaleinThames.org)

Zilvinas Lilas

### **Individuelle Projektbetreuung**

Fachseminar, individual advising

3D Animationslab, Filzengraben 18-24, Raum 0.11

Montags, 14.00 h, feste Terminabsprache beim ersten Treffen  
Beginn 3. April

Think of me as a guy with a map in a passenger's seat next to you. If you know exactly where you are going and how to get there, then this partnership may be redundant and it may also cause you certain distraction. But if you are not sure about either direction or destination or even the purpose of the journey, my company may be somewhat helpful. Features on my map: narrative boundaries native to every media and how a reckless trespassing would affect your project; the best stylistic neighborhood for your project; where does the audience you are trying to address dwell, and etc.

## Intermediate 3D

Fachseminar, montags, 18.00 h, feste Terminabsprache beim ersten Treffen, Filzengraben 2, Computerseminarraum, H.4.04  
Beginn 3. April

category: Software Skills

prerequisites: this is a continuation of the Introductory course taught winter term 2005/06.

for those who haven't taken the required course, knowledge of at least 1 year of 3D animation is expected.

A follow-up course to the „Einführung in die 3D Animation“ taught during the winter 2005/06 semester. We will continue on building a solid technical foundation necessary in handling the most common 3D situations of intermediate complexity.

Zilvinas Lilas

## Advanced Topics in Computer Graphics

Fachseminar, montags, 16.00 h, feste Terminabsprache beim ersten Treffen, 3D Animationslab, Filzengraben 18-24, Raum 0.11  
Beginn 3.April

category: Software Skills. Prerequisites: At least 3 years of experience in 3D animation/computer graphics.

Purpose and the scope of this course is an advancement of the individual technical skills in 3D computer graphics. In the class we will discuss a broad array of subjects ranging from organic modeling and MEL to Zbrush and animation driven by external input devices (sensors).

We will also address an open-source alternatives to the dominating commercial 3D packages. Due to time constrains and the nature of the course our primary focus will be technical and will lay outside the realm of narrative or esthetics.

## ReakType



Fachseminar

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Schriften sind nicht nur lesbar, sie haben Charakter und sie vermitteln emotionale Qualitäten. Verschiedene Charaktere provozieren unterschiedliche Reaktionen – und reagieren selbst unterschiedlich, wenn wir es ihnen beibringen. Mit Hilfe der einfachen Programmiersprache Processing werden wir interaktive Typen (Buchstaben) entwickeln. Dabei geht es darum die Reaktivität der Buchstaben so zu gestalten, daß sie die emotionale Qualität des verwendeten Schriftschnittes steigert und damit den "Character" (engl. für Buchstabe) zu "wahrem" Leben erweckt.

Die Ergebnisse werden zu einer interaktiven Schriftensammlung zusammengefasst und als Mini-CD mit Booklet veröffentlicht.

Anmeldung: pascal@khm.de

- Dauer / Form: 4 Tage / Workshop
- Technik: Processing <[www.processing.org](http://www.processing.org)>
- Gestaltungsmittel: Typographie, Code, Bewegung
- Aspekte: Charakter von Schriften, Interaktion, Interface, Verhalten, Typographie
- Termine  
(Kernzeiten für Vorlesungen und Kritik – gearbeitet wird natürlich rund um die Uhr):  
Mittwoch, 26. April, 14.00 - 18.00 h  
Donnerstag, 27. April, 10.00 - 13.00 h  
Freitag, 28. April, 10.00 - 13.00 h  
Samstag, 29. April, 10.00 - 13.00 h

## De-Branding

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

Marken (Brands) verbinden grundlegende menschliche Werte, Gefühle und Sehnsüchte mit Produkten. Sie sind omnipräsent und besetzen große Teile unseres mentalen und öffentlichen Raumes. Im Seminar geht es darum, Branding zu verstehen und der aggressiven Inbesitznahme des kulturellen Raumes durch Brands entgegenzuwirken. Wir werden subversive De-Branding-Strategien entwickeln, gestalten und umsetzen.

- Dauer / Form: 4 Wochen / Blockseminar
- Technik: offen
- Gestaltungsmittel: offen
- Aspekte: Cultural Hacking, Kommunikationsguerilla, Kommunikationsdesign, Branding
- Termine
  - Donnerstag, 20. April, 14.00 - 18.00 h
  - Donnerstag, 27. April, 14.00 - 18.00 h
  - Donnerstag, 05. Mai, 14.00 - 18.00 h
  - Donnerstag, 11. Mai, 14.00 - 18.00 h

## One Minute Movie Magazin

Fachseminar

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung, 4.02

In den Zeiten von DSL und Blogs wird Video im Web interessant. Einerseits ist jetzt die nötige Bandbreite verfügbar, andererseits haben sich Formen persönlichen und partizipativem Publizierens, wie z.B. Blogs und Wikis, etabliert. Diese haben die bis dahin relativ starre Rollenaufteilung von Sender und Empfänger durcheinander gewirbelt und der Utopie des kollaborativen Netzes neues Leben eingehaucht.

Vor diesem Hintergrund entwickeln wir ein Online-Videomagazin. Wir werden das Magazin gemeinsam konzipieren, gestalten und schließlich eine "Nullnummer" produzieren zu der jede/r Teilnehmer/in einen Beitrag erstellt. Die einzige Vorgabe besteht in der Länge der Beiträge: 1 Minute. In der Umsetzung werden wir uns neben der Videoproduktion auch mit aktuellen Web-Technologien befassen (Web 2.0). Es wird empfohlen im Vorfeld das Modul Web 2.0 des Computergrundkurses 2 bei Martina Höfflin zu besuchen. Das Magazin wird über die internet-TV-Plattform DTV "ausgestrahlt" werden <[www.participatoryculture.org](http://www.participatoryculture.org)>.

- Dauer / Form: 4 Wochen / Blockseminar
- Technik: Video / Animation, DTV / Broadcast Machine / PHP, HTML / CSS
- Gestaltungsmittel: Video, Animation, Grafik Design, Typografie
- Aspekte: Konzeption & Inhalte, Web- & TV-Design, Motion Graphics, Web Development
- Termine
  - Freitag, 21. April, 14.00 - 18.00 h
  - Freitag, 28. April, 14.00 - 18.00 h
  - Freitag, 06. Mai, 14.00 - 18.00 h
  - Freitag, 12. Mai, 14.00 - 18.00 h

## Bewegung

Fachseminar

Freitags 10.00 - 13.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 21. April

Übung zur Analyse und Produktion von Bewegungsabläufen.

Basierend auf Anschauung und Erfahrung werden erste

Sequenzen skizziert und animiert. Schwerpunkt der

Übungen wird der Zeichentrick sein, es werden jedoch alle

Animationstechniken einbezogen.

Animation wird als abstrahierende Übersetzung der

wahrgenommenen Realität verstanden, die Vereinfachung,

Übertreibung, Verfremdung wie das Herausarbeiten des

Typischen einbezieht.

Es wird die Statik von Bewegung behandelt, sowie der Bezug

zum Raum (Staging). Außerdem werden spätere Übungen die

Montage von Ton und Bewegung einbeziehen.

Die Studenten werden die Übungen in Form kurzer Spots

bearbeiten, wo die Bedeutung von Timing und Rhythmus

bewusst wird.

Um den Studenten die direkte und wiederholte Anschauung

vermitteln zu können, wird eine Kooperation mit Tänzern und

Schauspielern angestrebt.



## Konzept/Produktion



Fachseminar

Freitags 14.00 - 17.00 h

Filzengraben 18-24, Trick- und Animationsstudio, 0.1

Beginn 21. April

Für Studenten im Hauptstudium im ersten bzw. zweiten Jahr wird alternierend ein Konzept oder Produktionsseminar angeboten, das die Abschlussfilme in den Mittelpunkt stellt.

### 1. Konzeptseminar

In bestimmten Zeitabständen stellen die Studenten ihr Projekt als Treatment, in Skizzen, als Storyboard und schliesslich als Animatic in der Klasse vor und stellen sich der Diskussion. Alle Studenten sind zu konstruktiver Kritik aufgefordert und können Anregungen einbringen.

Begleitend werden, abgestimmt auf die vorgestellte Arbeit und den Stand der Produktion, Filmbeispiele gezeigt, die in Hinblick auf bestimmte Ausführung oder die Wahl einer Technik als Anregung dienen könnten. Darüberhinaus werden auch Aspekte aus Kunst, Theater und Architektur im Seminar erörtert, wenn sich dies durch die vorgestellten Arbeiten anbietet.

### 2. Produktionsseminar

Zunächst stellt jeder Student sein/ihr Projekt inclusive Produktionsplan vor. Bei jedem Vorhaben wird geprüft, ob es im gegebenen Zeitplan realisierbar ist, und ob die technischen Anforderungen zu bewältigen sind.

Wieder werden Zwischenergebnisse in bestimmten Abständen vorgestellt und diskutiert.

Wie wurde das Konzept umgesetzt? Wo sind Modifikationen oder Änderungen angebracht?

Diskussion, Anregung und Hilfestellung werden sich jetzt mehr auf die Animation konzentrieren, bis zum Ende hin dann Montage und Vertonung in den Mittelpunkt rücken.

## The happy house...

Video und Computer

Fachseminar

Dienstags, 14.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Atelier Grundlagen der Gestaltung

Beginn 11. April

Wir kombinieren klassische Ortsaufnahmen (lineares Video) mit den Möglichkeiten der Software „Director“ (Lingo), so dass neue fantastische Räume entstehen.

Während das Video Beweglichkeit, Audio- und Lichtvariationen beinhaltet, verleihen Director und Lingo unserem Ergebnis das Gefühl von Räumlichkeit. Durch Hotspots wird die Illusion von Kontinuität und vielleicht Unendlichkeit geweckt.

Dieses ist ein interdisziplinäres Gruppenprojekt:

Digitale Fotografie, Video, Audio, eventuell Texte, Graphik und Programmierung.

Das Ergebnis ist eine DVD-ROM.

Bitte nur StudentInnen, die CGKI und VGKI schon belegt haben.

Frans Vogelaar

### **individuelle Projektbetreuung**

„Medialer Raum/Hybrid Space“: Termin nach Absprache

## urban narrative

Fachseminar, donnerstags 10.00 - 13.00 h  
Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

Within the seminar we will work on urban narratives, sampling local stories, editing and developing urban clips. Using locative media we will create hybrid local spaces, enhancing the local context and place.

We will browse within localities in the neighborhood (the Ruhrgebiet, suburban Cologne) researching urban sprawl as the contemporary urban condition.

We will navigate within the layers of the urban, addressing the hyper-conscious as well as the sub-conscious of the city.

In collaboration with Urban Drift, Berlin, the seminar is developing projects for the international exhibition "ENTRY 2006 / Talking Cities" at the Zeche Zollverein in Essen.

Frans Vogelaar

## urban game

Fachseminar, donnerstags 14.00 - 17.00 h  
Filzengraben 18-24, Labor Medialer Raum, 0.17

The initial focus will be on the study/research of the dynamics of cityscape.

With the help of case studies, the functions - the forces, the actors, the parameters - for the development of the hybrid cityscape will be investigated. Urban theory will feed this research by inserting a meta-level of discourse and by addressing the sub-layers of the city.

Based on these observations and experiences scenarios for "urban games" will be developed and elements designed. Using simulations of these media games the designed "play tools" will be tested.

## **C** Theorieworkstatt für Fortgeschrittene

### Fachseminar

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studenten, die im Rahmen eines Diploms oder einer Dissertation designrelevante Themengebiete auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene adressieren. Es wird sich darum handeln, einen Rahmen zu bieten, um entsprechende Vorhaben zu diskutieren. Termin nach Vereinbarung. Anmeldung unter [Nothnagel@KHM.de](mailto:Nothnagel@KHM.de).

### **Flash für Einsteiger**

Ab 3. Semester, Filzengraben 2, Computerseminarraum, H.4.04  
Beginn 4. April, 14.00 h, weitere Termine n.V.

Einführung in die wesentlichen Grundkenntnisse zu Macromedia Flash MX: Zeichnen, Animation, einfache und komplexe Programmierung, Integration von Ton und Video, Einbettung in eine Website, Nutzung in Macromedia Director etc. Screening einiger wesentlicher Internet-Sites zum Thema, Vorstellung von Entwicklerressourcen und Literatur. Eigene Projektideen können eingebracht und entwickelt werden.

Flash MX ist ein Programm zur Erstellung interaktiver und multimedialer Applikationen, die häufig im Internet-Kontext eingebunden werden. Einsatzfelder sind z.B. einfache animierte Buttons und Werbebanner, Spiele, bewegte Comics, Screensaver und für Video genutzte Animationssequenzen, aber auch komplette Benutzerinterfaces für E-Business-Systeme. Das Programm bietet umfangreiche gestalterische Freiheit für unterschiedliche Endgeräte (Computerscreen, Video, Kino, Handy, Pocket Computer) zusammen mit der Möglichkeit der objektorientierten Programmierung, eine Integration von Datenbanken ist möglich. Die neue Version 8 des Programms wird berücksichtigt.





Medienkunst

## Im Labyrinth der Medien II

Holographie und Lichtkunst / Experimentelle Bildverfahren



Fachseminar

Donnerstags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Studio für visuelle Spezialeffekte, 0.23

“Man hat ein Ziel, von dessen Existenz man am Anfang nichts weiß.“

Die Geschichte des Labyrinths mit den unterschiedlichsten Ausformungen ist schon selbst ein seltsam verschlungener, geheimnisvoller Pfad: das Labyrinth des Minotaurus, der Faden der Ariadne als kultischer Tanzplatz; Steinlabyrinth der Seefahrer; Labyrinthfische mit paarig ausgebildeten, zusätzlichen Atmungsorganen; Wasserlabyrinth zur Erforschung tierischer Lernleistungen; Labyrinthspinnen, die in mehreren Kubikmeter großen Gemeinschaftsnetzen leben; Labyrinth als Opferweg des irdischen Lebens; das Internet, der U-Bahnhof von Tokio, der Supermarkt oder der Ikea-Laden um die Ecke; das Studium an der KHM oder der eigene Weg in die Welt - und dann der Irrgarten als irdisches Jammertal oder Vergnügungspark. Das Labyrinth in unserem Ohr steuert Gehör-, Gleichgewichts- und Drehsinn.

Persönliche Herkunftswelten und Erfahrungen, Erscheinungsformen und Bedeutungsschichten der Wirklichkeiten; Links / Rechts, Vorne / Hinten, Oben / Unten, die Zeit und der Zufall weben unermüdlich das verschachtelte Netz im unvorhersehbaren Entscheidungslabyrinth.

Die interdisziplinäre Veranstaltung richtet sich an Studenten, die das Labyrinth der Medien mitentwickeln, bauen und mit eigenen Installationen möblieren wollen.

Zum Thema soll auch eine Website gestaltet werden, die für den User einfach zu handhaben und mit unterschiedlichen Medien wie Ton/Video und interaktiven Elementen ausgestattet ist.

“Nur wer nicht sucht ist vor Irrtum sicher“ (Albert Einstein)

## Performance

Fachseminar, montags 11.00 h

Witschgasse 9-11, Vorderhaus, Projektraum, 1.0

In den letzten Jahren und in jüngster Zeit verstärkt, ist in der internationalen Kunst-Szene ein "Wiedergänger" auszumachen - die "live-Performance". Neben den eventhaften oder unterhaltsamen bis unverbindlichen Spielarten zeigen sich vermehrt wieder politische bis anarchische Muster, ähnlich den Vorläufern der heute etablierten Performance-Art (ausgehend von Dada, Fluxus & Happening, Aktionismus bis Performance der 60er/70er Jahre).

In diese Studienjahr beschäftigen wir uns also mit diesem Phänomen - gehen zurück zu den Wurzeln eben in die 60er Jahre und in die Blütezeit der 70er Jahre, wo diese Kunstform ein hohes Maß an Vitalität freisetzte und andere Kunstformen enorm beeinflusste. Wir wollen untersuchen, welche Entwicklung diese "Kunstsprache" genommen hat und wie weit ihre ursprünglichen Strategien, die sehr gegen Konvention gesteuert haben, für unsere Arbeit heute von Belang und Nutzen sein können (im Hinblick auf neo-konservative Gesellschaften und Kulturen). Für die praktische Arbeit heisst das, sich an live-Performances sowie performativen Fotos und video-performativen Elementen abzuarbeiten.

Performance Künstler der 60er/70er Jahre, u.a.:

L. Anderson, B. Armagnac, Abramovic, Vito Acconci,  
J. L. Byars, Colette, V. Export, W. Flatz, Gilbert & George,  
J. Klauke, P. McCarthy, C. Moormann, G. Pane, C. Schneemann,  
U. Rosenbach, Ulay, P. Weibel, etc.

Gäste:

- Hubertus von Amelunxen, "Mise en Scène - Mise en Abîme",
- Marie-Luise Angerer, „Performance, Performanz, Performativität - Ein Beitrag zur Begriffsgeschichte“

Termine: bitte Aushang beachten.



„Die Performance

a) unterscheidet sich von ihren Vorgängern, wie dem Happening, der Aktion, Fluxus etc. durch eine exakte Festlegung der Rolle des Betrachters. Er soll durch das Erleben der direkten künstlerischen Mitteilung unmittelbar mit dem artifiziellen Schaffensprozess konfrontiert werden. Er ist nicht mehr der Handelnde, der am Geschehen unmittelbar Beteiligte, sondern hat eine fast ausschliesslich beobachtende Funktion. Psychische Momente und Ideenvermittlungen stehen im Vordergrund. Die Sicht des Menschen ist wichtig. Dieses Zentrieren auf das Humane hat aber auch eine festlegende Bestimmung des Künstlers zur Folge.

b) In der Performance wird die Handlung auf den eigenen Erfahrungsbereich reduziert. Der Performer ist der bewusst subjektive Ich-Erzähler, der dem Betrachter Teilbereiche und Deutungen der Welt mitteilt. Die Problematik der auf das Ego bezogenen Interpretation steht im Vordergrund.“

Georg F. Schwarzbauer, 1977, in Kunstforum International, Band 24

## videokunst & elektronische medien

Fachseminar

Mittwochs 14.00 h

Filzengraben 2, Computerseminarraum, H.4.04

a c t a n t

actant

done to or by or from or with

or er or err or 'ere or ear or

err.. err.. errr.. or or 'orror.....

th estuttering repepetition

continues >send>return<send>

0. Subject - looking for the Object

0. Sender - of the Subject on its quest for the Object

0. Object - looked for by the Subject

0. Helper - of the Subject

0. Opponent - of the Subject

0. Receiver - of the Object to be secured by the Subject

For further confusion see

<http://www.scs.khm.de/actant/pages/actant.html>

of las tsemememester's feed

[http://www.scs.khm.de/send%3ereturn/pages/](http://www.scs.khm.de/send%3ereturn/pages/send2returnswftest.html)

[send2returnswftest.html](http://www.scs.khm.de/send2returnswftest.html)

back in tune.. lalangue sppeech parole

a question of selection.. free choice.. da will

last test ament al .... over de termin ated..

punctualised.. conformed..

open space for video and audio

Howtoexplainwhatyoudontknowtopeoplewhomightknowitbetter

iftheproceduralimportfilterdefaultwasselfassigning..

sprechstunde davidl@khm.de

nach seminar oder bei vereinbarung

## Experimentalfilm-Forum

Fachseminar

Donnerstags 15.00 h

Filzengraben 8-10 Seminarraum / Aula

Im Experimentalfilm-Forum haben Studierende die Möglichkeit, eigene Projekte in verschiedenen Arbeitsstadien – Konzeption, Realisation, Präsentation – zur Diskussion zu stellen. Der Schwerpunkt liegt auf "works in progress". An verschiedenen Terminen sind hochschulexterne Experten aus verschiedenen Bereichen des Experimentalfilms zu Gast (Produktion, Theorie, Kritik, Festival, Vertrieb u.a.).

Themen der Veranstaltung sind u.a. die Entwicklung von Arbeiten für ein Programm beim diesjährigen „wetterfest“ im Kino des Deutschen Filmmuseums Frankfurt sowie für den Evangelischen Kirchentag 2007 und die Konzeption des „Art Cologne“-Stands.

Gäste:

Dr. Lars Henrik Gass (Leiter der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen), Karola Gramann (Kinothek Asta Nielsen / wetterfest°, Frankfurt/Main), Miranda Penell (Filmemacherin, London)

## Drive / Drive Inn

Das Auto in Kunst und Film

Fachseminar

Donnerstags 11.00 - 13.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 1.10

Anhalten bedeutet nicht Stillstand

Auch in diesem Semester geht die Fahrt weiter, lange noch nicht sind wir angekommen.

Wir legen einmal eine Pause ein:

Rastplätze, Tankstellen, Fastfood-Restaurants, Motels, Aussichtspunkte, Campingplätze, etc.

My car is my castle...

Der Wagen als erweitertes Zuhause, als Lebensraum: vom Schlafzimmer, Schwimmbad bis hin zur Disko.

Andy Warhol, Matthew Barney, Ant Farm, Wolf Vostell, Chris Burden, Rosemarie Trockel, Willie Doherty, Ed Ruscha, Julian Opie, Gabriel Orozco, Beuys, Sarah Lucas, Jeff Wall, Charles Ray, Sylvie Fleury, John Baldessari, Richard Prince, Abramovic/Ulay, Francis Alys, Arnout Mik, Allan Kaprow, Stefan Hoderlein, Harry Sachs etc.

Mad Max, Spielberg, Week end, Taxi Driver, David Lynch, Alfred Hitchcock, Wild Strawberries, Speed, Thelma and Louise, Crash, Steve McQueen, Amoros Perros, Easy Rider, Jacques Tati, Oliver Stone, Yol, usw.

## reactive platform



Fachseminar

Dienstags 14.00 h

Vor St. Martin 1, Atelier Multimedia Performance

Aus der lokalen Tradition des Ateliers für Multimedia & Performance bietet sich eine Plattform an für reaktive und interaktive Systeme, interface-, computer-gestützte und environment-orientierte Installationskunst...

Die thematische Fokussierung des letzten Semesters wird fortgesetzt: Anwesenheit simulieren.

Die Auseinandersetzungen mit Präsenz und Standpunkt (des/der Künstlers/in wie des/der Betrachters/in), mit Überwachung, Automatisierung, Telekommunikation werden vertieft, v.a. anhand von konkreten Umsetzungen der multimedialen Inszenierung.

Das Programm sieht eine Einführung in die Programmiersoftware MAX/Jitter und die Realisierung sensor-unterstützter Entwürfe vor.

[www.khm.de/export/re-active](http://www.khm.de/export/re-active) (zur re-activen platform)

[www.khm.de/export](http://www.khm.de/export) (zum atelier für multimedia&performance)

## Praxis der Malerei

Fachseminar, dienstags 11.00 - 13.00 h  
Filzengraben 8-10, Atelier für Grafik und Malerei, 4.03

Das Seminar greift Fragestellungen aus dem Wintersemester 2005/06 auf und will sie in praxisbezogenes Arbeiten übersetzen. Das Seminar ist auch für InteressentenInnen offen, die an der Vorgängerveranstaltung nicht teilgenommen haben und einen Einstieg in die Praxis der Malerei und des Zeichnens finden wollen.

Im Seminar sollen malerische und zeichnerische Möglichkeiten eruiert sowie entsprechende Techniken eingeübt und vertieft werden. Die Auseinandersetzung mit Malerei findet also überwiegend in der kritischen Betreuung studentischer Arbeiten statt. Natürlich soll aber auch eine Annäherung an die zeitgenössische Kunst aus der Perspektive der Malerei geleistet werden.

## 5zu1

Fachseminar

Jeden ersten Montag im Monat 14.00 - 16.00 h  
Filzengraben 2, Studiogebäude, Compositing

Wir nutzen weiterhin das Projektionsfenster des Gigacenter am Hohenzollernring (Rudolfplatz) zur Präsentation studentischer Arbeiten. Das Seminar bildet ein Forum für alle Interessierten und unterstützt die Realisierung eurer Ideen. Das Fenster wird von den Interessenten in eigener Verantwortung und Engagement geführt.

Die besonderen Anforderungen bestehen aus dem vorgegebenen extremen Hochformat des Fensters - 13 m Höhe x 2,6 m Breite - und der kreativen und lebendigen Spiegelung des urbanen Kontexts.

[www.khm.de/5zu1](http://www.khm.de/5zu1)

Peter Schuster, Urs Fries

### **Holographische Praxis**

Fachseminar

Freitags 10.00 - 12.00 h  
Peter-Welter-Platz 2, Holographielabor, Keller

Holographie - Räume aus Licht, Welten aus Farbe - sowie weitere optische Verfahren. Ein experimentelles Seminar in Verbindung mit dem Seminar von Dieter Jung „Im Labyrinth der Medien II“. Zeiten auch nach Vereinbarung.



Kunst- und Medienwissenschaften



## Lektüreseminar: Medientheorien – wieder gelesen, vergeschlechtert



Lektüreseminar

Dienstags vierzehntäglich, 16.00 - 18.00 h

Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04

Was können wir über „Medien“ wissen? Wie wird dieses Wissen hergestellt? Wie entsteht also ein Gegenstand, ein „Medium“ überhaupt? Fragen implizieren stets einen perspektivischen Standort, von dem aus sie gestellt werden. Was geschieht nun, wenn hier die sexuelle Differenz ins Spiel kommt, und was bedeutet dies überhaupt? Im Seminar werden Grundlagentexte der Film- u. Medientheorien des 20. Jahrhunderts behandelt. Wir wollen erörtern, wie sich Medien durch argumentative Linien der Abgrenzung und Differenzierung konturieren, deren narrative Elemente, Metaphern und Analogien sich bei näherem Hinsehen als Problemstellung der Geschlechterdifferenz entpuppen. Vorgesehen sind dabei Texte u. a. von Benjamin, Adorno/ Horkheimer, McLuhan, Flusser, Kittler, Baudry. Diesen werden Texte aus den feministischen Film- u. Gendermedientheorien zur Seite gestellt. Wenn sich Geschlechterdifferenz als Repräsentationsproblematik artikuliert, kann sexuelle Differenz Instrument und Austragungsort der Unruhestiftung im Wissen und Denken über die Verbindung Medium – geschlechtliche Identitäten sein. Versehen sich Wissensformen selbst mit den Prädikaten „vorläufig“, „unabschließbar“, auf welche Weise tritt dann diese Verbindung als möglicher Gegenstand „Medium“ in Erscheinung? Hierzu werden wir u. a. mit Texten von de Laetis, Doane, Haraway, Sobchak, Braidotti arbeiten.

## Zu Erkenntnisfrage und Kognitionstheorien der Bilder

Fachseminar Hauptstudium  
Donnerstags 11.00 - 13.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04  
Beginn 13. April

Physisch realisierte Bilder sind in verschiedener Hinsicht gut beschreibbar und werden in verschiedensten Disziplinen und auf verschiedenen theoretischen und metatheoretischen Ebenen vielfältig analysiert. Bisher weniger gut erforscht sind die kognitiven Voraussetzungen des Umgangs mit und vor allem der Herstellung von Bildern. Das Seminar widmet sich der Aneignung und Diskussion grundlegender erkenntnis- und kognitionstheoretischer Erörterungen zur 'Bildfrage'. Und zwar in der Annahme, daß die Befähigung zur Aneignung von Erkenntnissen aus den Wissenschaften und zur theoretischen Formulierung und Auswertung von Sachproblemen, die mit den Künsten verbunden sind, eine unabdingbare Voraussetzung allen künstlerischen Schaffens ist.

Auszüge aus Grundlagentexten - u. a. von Descartes, Locke, Leibniz, Kant, Sartre, Merleau-Ponty, Bazin, Arnheim, Gibson, Gombrich, Binswanger, Freud, Heubach, Wiener - zum genannten Gebiet werden im Wochenrhythmus in kopierter Form zur genauen individuellen Vorbereitung ausgegeben und dann gemeinsam erörtert.

Neben einer regelmäßigen Präsenz und intensiven Mitarbeit wird erwartet (und als Seminarqualifikation dann auch bescheinigt) die Übernahme von Vorbereitung, Vortrag und Gesprächsleitung sowie, im Anschluss daran, eine schriftliche Zusammenfassung von Text, Vorbereitung und argumentativem Gesprächsverlauf.

Hans Ulrich Reck

## **Entwürfe, Projekte, Theorie-Installationen**

Privatissimum Hauptstudium, montags 16.00 - 18.00 h  
Filzengraben 8-10, Seminarraum 2.04  
Beginn 10. April

Das Privatissimum ist - im Sinne eines kritisch-ästhetischen 'work in progress' - ein Diskussionsforum für künstlerisch-gestalterische, aber auch exklusiv theoretische Projekte.

Die Teilnehmenden stellen eigene Vorhaben vor und kommentieren kritisch-prüfend wie zugleich induktiv-aufbauend die vorgestellten Projekte. Regelmäßige Teilnahme aller Beteiligten ist deshalb von der Sache diktierte Bedingung der Teilnahme.

Julian Rohrer, in Zusammenarbeit mit Anthony Moore

## **Algorithmische Akustik**

monatlich freitags 14.00 - 18.00 h  
Musiksystematischer Arbeitsraum Universität Köln / Klanglabor  
der Kunsthochschule für Medien, Fortsetzung aus den letzten  
beiden Semestern, Einstieg jedoch möglich.

Algorithmische Verfahren zur Erzeugung von Klängen geben Anlass, auf Fragen der Vorhersehbarkeit und Unberechenbarkeit, der Machtstruktur der Komposition und den Bedingungen ihrer Evidenz näher einzugehen. Der Plan, dargestellt durch den Programmtext, nimmt damit nicht den Platz eines Mittels ein, das direkt mit seinem Ziel überlagert werden könnte.

Die Verschiebungen und Verwerfungen von Text, Klang und kompositorischer Absicht werden im Genre der interaktiven Programmierung und der Netzwerkmusik besonders deutlich - anhand der Computersprache SuperCollider wird in dieser Veranstaltungsreihe versucht, sie theoretisch wie ästhetisch produktiv zu machen. Medientheoretische und philosophische Fragen werden dabei in Zusammenhang mit konkreten Experimenten diskutiert.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Forschungsprojekts "Künstlerische Agency in hybriden Netzwerken" im Rahmen des Forschungskollegs "Medien und kulturelle Kommunikation" (sfb 427).

C

Anthony Moore, Martin Rumori, Matthias Muche

C

## “Nocturnes”

Fachseminar donnerstags 20. April, 18. Mai, 15. und 29. Juni,  
jeweils 20.00 h, in Verbindung mit öffentlichen Vorträgen  
Filzengraben 2, Aula

Gesprächskonzert / Expanded Lectures with live performances of  
music and speech in a study of meaning and desire beyond  
language featuring the Cologne musician Matthias Muche and  
guests working in differing combinations to explore an expanded  
space of give and take.

Anthony Moore, Martin Rumori

### **OSFA LAB: Open Source for Arts: Lab Edition**

Fachlabor  
Dienstags 14.00 - 17.00 h  
Filzengraben 8-10, Klanglabor, 0.21

“Still user serviceable parts inside“: Veranstaltungen, Konzerte  
und Workshops des Klanglabors, die bisher und weiterhin mit  
oder ohne das Label “OSFA“ stattfinden, werden nun um einen  
regelmäßigen Labortermin ergänzt.

Das OSFA LAB ist als offene Veranstaltung ohne vorgegebenen  
Arbeitsplan konzipiert, in der alle Fragestellungen und  
Herausforderungen willkommen sind. Ideen und Projekte  
(diskutieren, umsetzen), Sound, Klang, Musik, Geräusch (hören,  
entdecken, machen), Unix/Linux (installieren, anwenden,  
mißbrauchen), Open Source Software (finden, benutzen,  
schreiben), Netzwerke, Programmierung...

Alle regelmäßig oder sporadisch Interessierten sind jederzeit ins  
Klanglabor eingeladen.

Klaus Schöning

### **Ars Acustica – Ars Intermedia**

Workshop zusammen mit Michael Riessler

Kompaktseminar,

Freitag 23. Juni, 10.00 h ,

Samstag 24. Juni, 11.00 h ,

Filzengraben 8-10, Klanglabor 0.21

Anmeldungen bitte an: [finnegan@khm.de](mailto:finnegan@khm.de)

Wir setzen die praxisorientierte Workshop-Reihe zu Themenschwerpunkten der Akustischen Kunst, die wir am Beispiel wegweisender Werke von Komponisten und Intermedia-Künstlern wie John Cage, Mauricio Kagel, Pierre Henry und Gerhard Rühm begonnen haben, fort mit dem Polyartisten Michael Riessler (\*1957). Als Musiker, Komponist, Performance-Künstler und Regisseur ist er ein Grenzgänger zwischen den künstlerischen Genres und Medien-Institutionen.

International bekannt als virtuoser Jazzmusiker (Saxophon/ Klarinette), wie auch als Interpret vor allem der Kompositionen von Mauricio Kagel, John Cage, Steve Reich, Karlheinz Stockhausen, Vinko Globokar. Zusammenarbeit u.a. mit dem Orchestre National du Jazz, der Kölner Saxophon Mafia, der Musique Vivante, dem Arditti Quartett, dem Ensemble Modern, den Musikern Michel Portal, Jean Louis Matinier, Sarah Vaughan, Elise Caron und dem Tänzer Nigel Charnock. Als Komponist zahlreiche Hörspiel-Musiken sowie eigene transmediale Werke der Ars Acustica vor allem für das Studio Akustische Kunst des WDR u.a. das exzessive poetisch-tanzmusikalische Werk „Fever“. Literaturvertonungen von Raymond Queneau bis Oscar Pastior. Kompositionen für Film und Ballett (Edgar Reitz und Odile Duboc). Gastdozent an internationalen Hochschulen und Akademien. Preis der Deutschen Schallplattenkritik, Jazzpreis des SWF, Schneider Schott Preis.

In diesem Workshop, der sich an Studierende aller Fächergruppen wendet, wollen wir uns im Dialog mit Michael Riessler mit einigen seiner zahlreichen künstlerischen Aktivitäten anhand von Ton und Bild-Ausschnitten beschäftigen.

C



## Forum Sensor - Aktor

Fachseminar

Mittwochs 15.00 - 17.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3, 0.2

Dieses Forum bietet einen Diskussionsraum zur intensiven Auseinandersetzung mit studentischen, in der Planung und Entstehungsphase befindlichen Arbeiten, in denen Materialien aus den Bereichen Sensorik, Aktorik und Mikroprozessortechnologie eine wesentliche Rolle spielen.

Neben der handwerklichen Betreuung steht die Diskussion der individuellen Ansätze des Systemaufbaus, die Übersetzung gestalterischer Ideen in formale Strukturen sowie die Analyse der Arbeitsergebnisse unter Berücksichtigung ihrer anfänglichen Ideen im Vordergrund.

In Bezug auf die entstehenden Arbeiten und die sich daraus ergebenden Fragestellungen werden Themen der Elektrotechnik, Interfacetypologie und Methoden der Mensch-Maschine Interaktion dargestellt und diskutiert.

## Darknets

Fachseminar

Montags 14.00 - 16.00 h

Filzengraben 8-10, Informatiklabor 3, 0.2

Während in der Vergangenheit Herstellung, Verbreitung und Konsum von Medien als Einbahnstraße angelegt waren, werden sich die Verhältnisse in Zukunft dramatisch verändern. Die junge Generation von Internet-Nutzern wird sich nicht länger mit dem kommerziell vorgeprägten Konsum der Medieninhalte zufrieden geben, sondern sich zu verteilt agierenden Content-Produzenten weiter entwickeln. Vlogs, Social Software und Consumer Generated Content sind nur einige der neuen Phänomene, die unter dem Schlagwort Web 2.0 zusammengefasst werden. Der Begriff versucht, eine neue Entwicklungsrichtung des Internets zu charakterisieren, bei der die Nutzer das Netz für sich erobern.

Das Wort Darknet hat seinen Ursprung in einem Artikel mehrerer Microsoft-Angestellter (The Darknet and the Future of Content Distribution), die darin argumentieren, dass Darknets das größte Hindernis für die Entwicklung funktionierender Techniken zur digitalen Rechteverwaltung (Digital Rights Management) seien. Darknets sind private Peer-to-Peer-Netze (P2P), in denen sich die Nutzer nur mit den Menschen verbinden, denen sie vertrauen. Solche Netze sind in der Regel klein, oft mit weniger als zehn Teilnehmern.

Das Seminar stellt die verschiedenen neuen Bewegungen, internet-zentrierten Arbeitsweisen und Formate vor und zur Diskussion.





## Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM)

Veranstaltungen im Sommersemester 2006

Das Zentrum für Internationales Kunstmanagement (CIAM) wurde am 10. Mai 2005 gegründet als gemeinsame Initiative der Hochschule für Musik Köln, der Kunsthochschule für Medien Köln, der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf und der Kunstakademie Düsseldorf.

Unter dem Titel "Kunstvermittlung" werden bis zur Einrichtung eines Studiengangs Lehrerveranstaltungen in den Bereichen Musik, Bildende Kunst und Medienkunst angeboten.

- „Existenzgründung für Kunst- und Kulturschaffende“, Einführungsworkshop von Prof. Dr. Andrea Hausmann (Frankfurt/Oder), 21. April, 10.00 - 16.00 h, Kunstakademie Düsseldorf, Anmeldung erforderlich, gebührenpflichtig
- Prof. Dr. Kunibert Bering, Ort: Kunstakademie Düsseldorf.
  - 1.) Vorlesung „Probleme der ästhetischen Bildung (II): Die Kunst des Mittelalters“. Dienstags 14.15 - 15.45 h, HS
  - 2.) Seminar „Die Kunst des Mittelalters im Kunstunterricht“. Dienstags 16.00 - 17.30 h, Rh 405
  - 3.) Seminar „Vermittlungsstrategien. Exemplarische Fälle aus der Bildenden Kunst“. Donnerstags 16.00 - 17.30 h, Rh 104
- Prof. Dr. Siegfried Gohr, Vorlesung/Seminar „Das Meisterwerk – Triumph und Auflösung einer Idee.“ Dienstags 11.30 - 13.00 h, Veranstaltungsort: Kunstakademie Düsseldorf, HS
- Prof. Dr. Hans Peter Thurn, Seminar „Der Künstler: Mythos und Wirklichkeit im Wandel der Geschichte“. Dienstags 10.00 - 11.30 h, Veranstaltungsort: Kunstakademie Düsseldorf, Rh 104
- Prof. Dr. Peter Lynen, CIAM, Vorlesung/Seminar „Rechtliche Grundlagen des Kunstmanagements“. Freitags 13.00 - 15.00 h, Veranstaltungsort: Hochschule für Musik Köln, Raum 103
- Prof. Dr. Hans Neuhoff, Seminar „Medienwirkungsforschung: Allgemeine Grundlagen - Analysen von Videoclips“. Mittwochs, 17.00 - 19.00 h (c.t.), Ort: Hochschule für Musik Köln, Raum 13





## **Die Lehrenden der Kunsthochschule für Medien Köln**

Professorinnen und Professoren (Haupt- und nebenberuflich;  
Gast-, Vertretungs- und Honorarprofessuren)

- Dr. Marie-Luise Angerer, Kunst- und Medienwissenschaften (-322; [angerer@khm.de](mailto:angerer@khm.de)) Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde donnerstags 13.00-15.00 h
- Thomas Bauermeister, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Hans Beller, Fernsehen/Film: Fernsehpraxis, (-335; [beller@khm.de](mailto:beller@khm.de)), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Raum 1.21, Sprechstunden mittwochs 14.30 - 17.30 h, Diplomprojekte n.V.
- Dr. Alfred Biolek, Fernsehen/Film, (-202) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Peter F. Bringmann, Fernsehen/Film (-202) Peter-Welter- Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
- Frank Döhmann, Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.v.
- Heide Hagebölling, Mediengestaltung (-118; [hage@khm.de](mailto:hage@khm.de); -123; [mg-office@khm.de](mailto:mg-office@khm.de)), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
- Gebhard Henke, Fernsehen/Film ([gebhard.henke@khm.de](mailto:gebhard.henke@khm.de)) Montags ab 20.00 - 22.00h, vierzehntäglich und n.V.
- Andreas Henrich, Mediengestaltung (-163; [henrich@khm.de](mailto:henrich@khm.de)), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. Obergeschoss, Atelier, Sprechstunde n.V.

- Dieter Jung, Medienkunst: Holographie (-121; jung@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Og. und Studio für vis. Spezialeffekte, Sprechstunde donnerstags vor/nach dem Seminar
- Jürgen Klauke, Medienkunst: Künstlerische Fotografie (-240), Große Witschgasse 9-11, Fotografiestudio, Sprechstunde montags im Anschluss an das Seminar ab ca. 13.00 h
- Dr. Horst Königstein, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, EG, Sprechstunde donnerstags 15.00 - 16.30 h
- Kris Krois, Mediengestaltung (kriskrois@khm.de), Vertretungsprofessor für Grundlagen der Gestaltung, Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Büro / Filzengraben 8-10, 4. OG, Atelier, Sprechstunde freitags 14:00 – 15:00, alle zwei Wochen und n.V.
- David Larcher, Medienkunst: Videokunst/Elektronische Medien (-286; davidl@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Raum 0.01, Sprechstunde mittwochs vor 14.00 h oder im Anschluss an das Seminar und n.V.
- Dietrich Leder, Fernsehen/Film (-142; DietrichLeder@khm.de) Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunden (nach Eintrag in Liste am schwarzen Brett): mittwochs 14.00 - 16.00 h
- Zil Lilas, Mediengestaltung, Professor für 3D Animation (-235; zilas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n.V.
- Raimund Krumme, Professor für experimentelle Animation (-123; rakrumme@yahoo.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n. V.
- Anthony Moore, Kunst- und Medienwissenschaften (-284; moore@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. OG, Sprechstunde n.V.
- Matthias Müller, Medienkunst, Experimenteller Film (-140; mueller@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 106; Sprechstunde donnerstags, Listenaushang beachten!
- Dr. Detlef Nothnagel, Mediengestaltung (-282; nothnagel@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Og., Sprechstunde n.V.
- Marcel Odenbach, Medienkunst: Mediale Inszenierung (-314; marcel@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 108, Sprechstunde donnerstags, nach dem Seminar

- Dr. Hans Ulrich Reck, Kunst- und Medienwissenschaften (-130), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n. V., in der Regel Mo, 14.00-16.00 nach persönlicher Voranmeldung im Sekretariat KMW
  
- Dr. Hansjürgen Rosenbauer, Fernsehen/Film (-202), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Verena Rudolph, Fernsehen/Film (-120), Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde donnerstags 11.00-13.00 h
  
- Thomas Schmitt, Fernsehen/Film (-242), Peter-Welter-Platz 2, Büro Schmitt, Sprechstunde dienstags 16.30 n.V. 0221/4301998 oder tschmitt-koeln@t-online.de. Thomas Schmitt Film, Hochwaldstr. 30, D-50935 Köln, Fon: +49-221-4301998, Fax: +49-221-4306465, Mobil: 0172-2564367
  
- Klaus Schöning, Kunst- und Medienwissenschaften (-130; finnegan@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. Og., Sprechstd. n.V.
  
- Peter Friedrich Stephan, Mediengestaltung (-336; pstephan@khm.de), Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Georg Trogemann, Kunst- und Medienwissenschaften (-131; georg@khm.de), Filzengraben 8-10, 2. OG, Sprechstunde n.V.
  
- Robert Van Ackeren, Fernsehen/Film (-110), Peter-Welter-Platz 2, 1. OG, Sprechstunde n.V.
  
- Frans Vogelaar, Mediengestaltung (-333; vogelaar@khm.de), Filzengraben 18-24, Raum 017, Sprechstunde und individuelle Projektbetreuung „Medialer Raum/Hybrid Space“: n.V.
  
- Volker Weicker, Fernsehen/Film (-362), Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung 0172-5384666
  
- Dr. Siegfried Zielinski, Kunst- und Medienwissenschaften, (-130) Sprechstunde dienstags 14.30 - 16.00 h, persönliche Voranmeldung im Sekretariat der KMW ist erforderlich
  
- Peter Zimmermann, Medienkunst: Zeichnen und Malen, (-225; zimmermann@khm.de), Filzengraben 8-10, 4. OG, Sprechstunde dienstags 9.30 - 11.00 h oder n.V.

## **Lehrbeauftragte, künstlerische/wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

- Andreas Altenhoff, akademische und internationale  
Angelegenheiten (s.a. „Rektorat“); Sprache, Schreiben, Text  
(-126; andreas@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, Raum 1.20,  
Sprechstunde dienstags 15.00 - 17.00 h
  
- Elmar Fasshauer, Fernsehen/Film (-138; fasshauer@khm.de),  
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Eckhard Fülus, Kunst- und Medienwissenschaften (-320;  
fuerlus@khm.de), Filzengraben 8-10, 2.OG
  
- Lutz Garmsen, Mediengestaltung (-238; garmsen@khm.de),  
Sprechstunde n.V.
  
- Pascal Glissmann, Mediengestaltung (-207; pascal@khm.de),  
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Martina Höfflin (-338; martina@khm.de), Peter-Welter-Platz 2,  
3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Frank Horlitz, Mediengestaltung (-204; sindbad@khm.de),  
Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Solveig Kläßen, Fernsehen/Film (-150; sklassen@khm.de), Peter-  
Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Christiane König, Kunst- und Medienwissenschaften (-309;  
koenig@khm.de), Filzengraben 8-10, 2.06, Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Iris Kronauer, Fernsehen/Film (-372; kronauer@khm.de),  
Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde montags  
16.00 - 18.00 h u. donnerstags 16.00 - 18.00 h

- Carmen MacWilliams, Kunst- und Medienwissenschaften, Drittmittelprojekt Live (-354; carmen@khm.de), Filzengraben 8-10, Lab 3
  
- Matthias Neuenhofer, Medienkunst: Künstlerisches Video und Installationen (-185; neuenhofer@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. Obergeschoss, Sprechstunde mittwochs, Seminarraum 110, 10.00 - 11.00 h u.n.V.
  
- Cornelius Pöpel, Kunst- und Medienwissenschaften (-355; cp@khm.de) Filzengraben 8-10, Lab 3, Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Hans-Joachim Popp, Mediengestaltung (-282; popp@tuvps.com), Peter-Welter-Platz 2, 3. OG, Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Saskia Reither, (s.a. „Rektorat“, -232), Peter-Welter-Platz 2, 1. Obergeschoss
  
- Susanna Schönberg, Medienkunst (-144; susasch@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Raum 103, Sprechstunde mittwochs 10.00 - 14.00 h und n. V.
  
- Martin Rumori, Kunst- und Medienwissenschaften: Sound (-228; rumori@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 4. Og., Sprechstunde n.V.
  
- Peter Schuster, Medienkunst: Holographie (-301; ps@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG, Sprechstunden n.V.
  
- Stefanie Stallschus, Kunst- und Medienwissenschaften (-310; stallschuss@khm.de), Filzengraben 8-10, 1. OG
  
- Marcia Vaitsman Chiga, Mediengestaltung (-338; marcia@khm.de), Peter-Welter-Platz 2, 3. Obergeschoss, Sprechstunde n.V.
  
- Dr. Margarete Wach (-361; wach@khm.de), Fernsehen/Film, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss, Sprechstunde n. V.



## **Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Technik und Produktion)**

- Gerrit Chee-Carus, Videotechnik (-254; gerrit@khm.de)
- Heiko Diekmeier, Fotografie (-241; heiko@khm.de)
- Urs Fries, Holographie (-161; urs@khm.de)
- Klaus Genske, DV/PC-Betreuung (-145; klaus@khm.de)
- Christof Groos, Projektorganisation (-161; groos@khm.de)
- Winfried Haushalter, Videosystemtechnik (-139; Haushalter@khm.de)
- Ewald Hentze, Technischer Leiter (-273; ewald@khm.de)
- Harald Haseleu, Ausleihe (-291; harald@khm.de)
- Hans Huber, Laboringenieur (-149; huber@khm.de)
- Norbert Keerl, Filmtechnik (-291; norbert@khm.de)
- Huynh-Trang Lam, Editing (lam@khm.de)
- Lars Langen, Lichttechnik (-125; lars@khm.de)
- Cathrin Mähling, PC-Administration (-313; maehling@khm.de)
- Barbara March, Editing (-279; barbara@khm.de)
- Lutz Mennicken, Präsentationstechnik (-256; lutz@khm.de)
- Martin Nawrath, Systemingenieur (-331; nawrath@khm.de)
- Heinz Nink, Werkstatt (-200; nink@khm.de)
- Judith Nordbrock, Toningenieurin (-329; nordbrock@khm.de)
- Robert O’Kane, System Administration (-223; okane@khm.de)
- Susanne Ritter, Projektorganisation (-143; susanne@khm.de)
- Ralf Schipke, Tonmeister (-247; rschipke@khm.de)
- Rita Schwarze, Editing (-190; rita@khm.de)
- Claudia Trekel, Fotografie (-107; ctrekell@khm.de)
- Christian Turner, Ausleihe (-243; turner@khm.de)
- Bernd Voss, Werkstatt (-318; voss@khm.de)
- Johannes Wieland, Produktionsingenieur Video/Broadcast (-201; wieland@khm.de)
- Udo Zyber, Filmtechnik (-291; zyber@khm.de)

## **Hochschulleitung und Verwaltung**

Rektorat

Rektor

- Prof. Andreas Henrich

Sekretariat

- Elke Malue (-111)

Prorektor für Infrastruktur und Forschung und Vertreter des Rektors

- Prof. Dr.-Ing. Georg Trogemann

Prorektor für Studium und Lehre

- Prof. Dietrich Leder

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Sekretariat

- Ingrid Panne (-112)

Rektoratsassistentz

- Dr. Saskia Reither (-232)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Regina Maas (-135)
- Ute Dilger (-330)

Akademische und internationale Angelegenheiten

- Andreas Altenhoff (-126)

Künstlerische Produktion

- Dieter Oelrich (-373)

## **Zentrale Verwaltung**

Kanzler

- Heiner Simons (-116)

Vertreter des Kanzlers, Planung und Organisation, Haushalt

- Andreas Huhmann (-113)

Planung, Organisation, Bau und Liegenschaften, Arbeitsschutz

- Doris Jaeger (-269)

Hausverwaltung, Räume, Zugangsberechtigungen,  
Fahrdienstansträge

- Günter Nink (-287)
- Sabine Massoth (-315)

Haustechnik, Schlüssel- und Codekartenausgabe,  
Fahrdienstplanung

- Dieter Steinbach (-221)
- Theodor Kopietz (-151)
- Gerardus de Hond (-151)

Projektorganisation

- Susanne Ritter (-143)
- Christof Groos (-161)

Anmeldung, Poststelle, Telefonzentrale, Handvorschuss

- Marietta Thurmes (-267)

Haushaltsplanung und -ausführung

- Bettina Heimken (-263)

Beschaffung, Rechnungswesen, Inventarverwaltung

- Brigitte Kuhl (-114)
- Miriam Dehn-L'Hajoui (-339)

Beschaffung und Rechnungswesen, Handkassen, Projekte,  
Projekt- und Drittmittelverwaltung

■ Henrike Esgen (-153)

Kosten- + Leistungsrechnung, Hs.-berichtsweisen +  
-entwicklungsplan

■ Sandra Horsch (-326)

Mittelüberwachung, Kassenwesen

■ Beatrix Teuber (-311)

Personalangelegenheiten

■ Thomas Hauch (-134)

Personalkostencontrolling, Personalnebengebiete

■ Ramona Pelikan (-272)

Hilfskräfte, Reisen, Urlaub/Krankheit, Aus- und Fortbildung

■ Katja Sutorius (-272)

## **Studiensekretariat**

Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln

Telefon 0221 - 20189 119

Fax 0221 - 20189 298

e-mail: studoffice@khm.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 10.00 - 13.00 h

Donnerstag 14.00 - 16.00 h

Freitags 10.00 - 13.00 h nur für Studierende der Kunsthochschule für Medien.

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten; eine Anmelde-Liste hängt aus.

- Claudia Warnecke (20189 249)
- Christina Heimann (20189 119)

## **Gleichstellungsbüro**

- Dr. Christiane König u. a.

gleichstellen@khm.de

<http://gleichstellen.khm.de/>

Filzengraben 8-10, 2. Obergeschoss, Kunst- und Medienwissenschaften, Raum 2.07

## **Studierendenparlament und AStA**

Die Studentische Mitbestimmung an der KHM

Seit Mitte des Sommersemesters 2005 wurde durch die Wahl des Studierendenparlaments, welches nach dem neuen Hochschulgesetz erforderlich ist, die studentische Mitbestimmung an der KHM in zwei Bereiche untergliedert:

Das Studierendenparlament (StuPa)

Das StuPa stellt als (mehr)monatlich tagendes Parlament so etwas wie das meinungsbildende Organ der Studierendenschaft dar.

Es vertritt dabei die Belange der Studierenden gegenüber den Lehrenden und der Verwaltung. Die Tagungen werden öffentlich bekannt gegeben und sind für jeden zugänglich.

Im StuPa wird darüber entschieden, welche Aktionen im Namen der Studierendenschaft erhoben werden. Dies betrifft z.B. Proteste gegen Studiengebühren und Hinweise auf hochschul-interne Missstände, aber auch Medienprojekte wie z.B. ein Hochschulmagazin. Darüber hinaus organisiert das StuPa jeweils zum Semesterbeginn die Infoveranstaltung "Wohin geht die KHM?".

Außerdem sind alle studentischen Beisitzer in Kommissionen und Sitzungen dem StuPa gegenüber verpflichtet, über aktuelle Geschehnisse an der Hochschule zu berichten. Weiterhin sind die so gesammelten Informationen in Form von Protokollen für die Studierenden über das Protokollarchiv einsehbar.

Tagungszeit und -ort: Jeden 1. Montag des Monats, Atelier Grundlagen Medialer Gestaltung, Filzengraben 8-10, 4. OG, die Sitzungen sind öffentlich.

Protokollarchiv: <http://asta.khm.de>

Vorsitzende: Florian Kuhlmann, Angélique Dubois

Email: [stupa@khm.de](mailto:stupa@khm.de) (erreicht alle Mitglieder)

Der AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss)

Nachdem das StuPa gebildet wurde, gibt der AStA einige Aufgaben, die er bisher in doppelter Funktion erfüllt hatte, an dieses ab.

Somit konzentriert sich der AStA nun auf die gemeinschaftlichen Aufgaben, die er auch in der Vergangenheit übernommen hat. Dies betrifft die Organisation der Kasse und des Semesterbeitrags, Betreuung der Studierenden bei Schadensfällen, Veranstaltung von Parties und Konzerten sowie die Betreuung der Kommunikation zwischen StuPa, AStA und Studierenden über elektronische Telemedien.

Nähere Informationen bzgl. Abwicklung von Ausleihschäden und zur Beratung von Auslandsausleihen gibt es in der Ausleihe oder bei unseren "Versicherungsexperten" dienstags von 9.00 bis 10.30 h.

Der AStA trifft sich etwa vierzehntäglich, Besucher sind nach Anmeldung willkommen.

Ort: AStA-Raum, Peter-Welter-Platz 2, Erdgeschoss links (neben dem Studiensekretariat)

Tel: 20189-166, Fax: 20189-158 (besser Email schreiben!)

Email: [asta@khm.de](mailto:asta@khm.de) bzw. [asta-versicherung@khm.de](mailto:asta-versicherung@khm.de)

Internet: <http://asta.khm.de>

AStA Mitglieder:

Vorsitz: Julia Keller

Stellvertretung: Marcus Overbeck

Versicherung: Hannes Lang, Jana Debus

Öffentlichkeitsarbeit: Türker Süer, Marcus Overbeck

Finanzen: Janis Mazuch, Tamer Jandali

Kultur: Tamer Jandali, Guillermo Heinze

Kommunikation: Ludwig Zeller

Alle weiteren AStA- und StuPa-Mitglieder hängen im Schaukasten des Peter-Welter-Platz 2 aus.

## **Geräteausleihe**

Filzengraben 18-24

Geräterücknahme

Montag - Freitag, 10.00 - 12.30 h

Geräteausgabe

Montag - Donnerstag, 14.15 - 16.15 h

Freitag, 13.00 - 15.15 h

Reservierung

Montag - Donnerstag, 13.00 - 14.00 h mit Buchungstermin

Vorbestellungen werden nur bei Vorlage von vollständig ausgefüllten Ausleihscheinen vorgenommen. Ausleihscheine liegen im Eingangsbereich aus.

Die Ausgabe von Geräten erfolgt nur bei Vorlage eines bei der Vorbestellung unterschriebenen Ausleihscheins. Material wird nur gegen Vorlage von bewilligten Projektkalkulationen ausgegeben. Projektanmeldung über Susanne Ritter.

Verantwortliche Verwaltung des Ausleih-Equipments:

■ Harald Haseleu / Christian Turner (20189 243)

Geräte- und Materialausgabe: 20189 234

Zur Ausleihe berechtigt sind nur Mitglieder der Kunsthochschule für Medien Köln.



## **Bibliothek/Mediathek**

Die Bibliothek/Mediathek bietet einen inhaltlich herausragenden Buch- und Medienbestand zur zeitgenössischen Kunst. Sammelschwerpunkte sind Medienkunst, interdisziplinäre und multimediale Kunstformen, künstlerische Fotografie, Mediendesign, Medientheorie und -archäologie sowie Film und Fernsehen. Darüber hinaus erhält die Bibliothek/Mediathek besondere Bedeutung durch einen umfangreichen Bestand an Spiel- und Dokumentarfilmen, experimentellen Filmen, Kunstvideos und Musik. Als Hochschulbibliothek unterstützt sie Lehre, Forschung und künstlerische Arbeit an der Kunsthochschule für Medien Köln. Sie ist überregional sowohl Medien- und Literaturarchiv als auch Informations- und Service-Einrichtung für die professionelle Recherche von Künstlern und Wissenschaftlern.

Der Bestand der Bibliothek/Mediathek wächst jährlich um rund 2.500 Medien und umfasst 2004 rund 30.000 Titel. Das sind 23.000 Bücher, 6.000 Videos mit mehr als 12.000 Filmen und 1.500 CDs, CD-ROM und DVD. Rund 100 Zeitschriften werden laufend gehalten. Bücher und AV-Medien sind frei zugänglich aufgestellt und können an 10 Lese- und 12 Sichtplätzen genutzt werden. Der Katalog der Bibliothek ist erreichbar unter <http://www.bibliothek.khm.de>

[Filzengraben 15-17], Telefon 20189-160, Telefax 20189-109, e-mail: [bibliothek@khm.de](mailto:bibliothek@khm.de)

Geöffnet in der Vorlesungszeit: / in der vorlesungsfreien Zeit:

Mo - Do 10.00 - 18.00 Uhr / 13.00 - 16.30 Uhr

Fr 10.00 - 15.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Ausleihe für Studierende von Donnerstag bis Montag

Leitung: Birgit Trogemann (-128), AV-Medien: Andrea Lindner (-203), Bücher: Daniela Geppert (-283), Ausleihe: Ursula Büchel (-160), Katalog: Andrea Hemen-Mammes (-347), Zeitschriften: Anke Limprecht (-348)

## Vilém Flusser Archiv

Der Nachlass von Vilém Flusser (1920-1991) befindet sich seit Oktober 1998 an der Kunsthochschule für Medien Köln, von Frau Edith Flusser mit einer großzügigen Geste zur Bearbeitung und Pflege anvertraut. Der Bestand des Archives umfasst rund 2500 Essay-, Vortrags- und Buchmanuskripte Flussers, seine umfangreichen Korrespondenzen und Publikationen. Diese Texte sind großteils in deutscher, aber auch in portugiesischer, englischer und französischer Sprache abgefasst und mittels eines Schlagwortsystems von etwa 180 spezifischen Keywords recherchierbar. Ergänzt wird dieses vielsprachige und heterogene Werk durch Flussers Reisebibliothek, zahlreiche Bild- und Tondokumente mit Interviews, Gesprächen und Vorträgen, die zunehmende Sekundärliteratur und eine wachsende Sammlung von Diplom- und Doktorarbeiten. Informationen über Veranstaltungen und aktuelle Publikationen finden sich auf der Internetseite des Archivs unter <http://flusser.khm.de>. Der Bestand ist an der Kunsthochschule für Medien in Köln für alle Interessenten offen. Der Einladung, das Archiv für die Forschung zu nutzen, schließt sich die Bitte an, die Komplettierung (vor allem um Magister-, Diplomarbeiten und Dissertationen) zu unterstützen.

Leitung: Siegfried Zielinski

DFG-Forschungsprojekt „Intermediales Editieren“:

Silvia M. Wagnermaier

Wissenschaftliche Betreuung: Marcel René Marburger

Terminvereinbarung unter:

Tel.: (0221) 20189-307; Fax: -230; email: [flusser@khm.de](mailto:flusser@khm.de)

Terminvereinbarung auch über das Sekretariat der Fächergruppe Kunst- und Medienwissenschaften (-130).

Adresse: Filzengraben 8-10, 50676 Köln

## **Projektarchiv der Kunsthochschule für Medien Köln**

Peter-Welter-Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.30 - 1.32

Telefon: 20189 180

Fax: 20189 17

e-mail: [archiv@khm.de](mailto:archiv@khm.de)

Geöffnet montags und donnerstags jeweils von 11.00 - 14.00 h  
MitarbeiterInnen: Spela Cadez, Andrea Franzioch, Nazgol Majlessi

Im Projektarchiv werden alle an der Kunsthochschule für Medien Köln von Studenten und Fellows produzierten Arbeiten archiviert und dokumentiert. Die MitarbeiterInnen des Archivs setzen sich für die Präsenz und Verfügbarkeit der Projekte für eine interne und externe Öffentlichkeit ein. Das Archiv unterstützt die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und organisiert den Verleih der Arbeiten für Festivals, Hochschulpräsentationen und Ausstellungen. Von Vor-/Diplomen ist ein Pflichtexemplar einzureichen.

Das Projektarchiv gewährleistet die materialgerechte Lagerung der Träger (Film, Video, Foto, Dia, CD-ROM, etc.) und archiviert sämtliche Text-, Ton- und Bilddokumentationen der Arbeiten (schriftliche Diplomarbeiten, Drehbücher, Ausstellungskataloge, Video- und Fotodokumentationen von Installationen etc.). Sämtliche Informationen zu den Projekten und den AutorInnen werden in einer Datenbank gesammelt, und auszugsweise über die Homepage der Kunsthochschule für Medien Köln ([www.khm.de/projects/index\\_d.htm](http://www.khm.de/projects/index_d.htm)) öffentlich zugänglich gemacht.

## **Festivalbüro**

Peter-Welter Platz 2, 1.Obergeschoss, Räume 1.10 und 1.15

Mit dem Festivalbüro unterstützt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit Studierende und ihre Produktionen bei der Beteiligung an Festivals, Wettbewerben, Ausstellungen etc. Das Festivalbüro wird von Ute Dilger (-330; dilger@khm.de) und einer Hilfskraft (-206) betreut. Es basiert wesentlich auf der Zusammenarbeit mit den Studierenden.

Im Festivalbüro besteht die Möglichkeit, sich über Film-, Video- und Medienkunstfestivals, über Preise, Förderstipendien und sonstige Ausschreibungen zu informieren. Ein aktueller Festivalguide, Festivalkataloge und die gesammelten Anmeldeunterlagen liegen dort aus.

Bei einer Vielzahl der Ausschreibungen organisiert das Festivalbüro auch den Versand, hält den Kontakt, falls eine Arbeit ausgewählt wird, und unterstützt die Studierenden gegebenenfalls bei der Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Rechtzeitig vor Einreichfrist müssen die ausgefüllten Anmeldungen mit der Arbeitsprobe im Festivalbüro vorliegen und werden dann gebündelt versandt.

Die aktuellen Einreichfristen sind in der newsgroup „events“ abrufbar. Wer gerne direkt informiert werden möchte, wende sich mit einer kurzen mail an dilger@khm.de. Die Anmeldeformulare liegen jederzeit erreichbar in Raum 1.15 aus.

Öffnungszeiten des Büros (Raum 1.10) nach Absprache.

## **Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.**

### Vereinszweck

Der Freundeskreis dient den bildenden Künsten in Köln, indem er die Kunsthochschule für Medien Köln und deren Studierende in vielfältiger Weise unterstützt. Um dieser Aufgabe wirkungsvoll nachkommen zu können, wirbt der Verein der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln neue Mitglieder.

### Mitgliedschaft

Die Mitglieder des Vereins der Freunde der Kunsthochschule für Medien Köln e.V.

- werden zu den Veranstaltungen der Kunsthochschule für Medien Köln eingeladen,
- werden kontinuierlich über alle wichtigen Ereignisse an dieser Hochschule informiert,
- erhalten kostenlos als Jahresgabe „Lab“, das Jahrbuch für Künste und Apparate.

Sie können Mitglied werden durch Zahlung eines Beitrags von

- mindestens 60,- Euro jährlich für Privatpersonen
- mindestens 150,- Euro jährlich für Firmen und Institutionen.

Als Stifter des Vereins gelten Privatpersonen oder Firmen, die einen einmaligen Beitrag von mindestens 1.300,- Euro leisten.

Gern geben wir Ihnen weitere Informationen. Bitte wenden Sie sich an den Vorsitzenden des Vereins, Henrik R. Hanstein, Kunsthaus Lempertz, Telefon 0221-925729-16; Fax: -6

**Herausgeber:**

Kunsthochschule für Medien Köln  
Peter-Welter-Platz 2  
50676 Köln  
(0221) 20189 - 0  
Fax: - 17; Studiensekretariat: - 119  
[www.khm.de](http://www.khm.de)

Redaktion: Andreas Altenhoff  
Layout-Konzeption: Uwe Loesch  
Mitwirkung Gestaltung: Yvonne Wellie  
Gesamtherstellung: PrimaPrint Köln

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Köln, Februar 2006



## Legende zum Lageplan:

|   |   |
|---|---|
| Aula  | 1 |
| Cafeteria   |   |
| Nachbearbeitungsplätze Edit 1-3   |   |
| Büros der Abteilung Technik   |   |
| Computerseminarraum   |   |
| Tonstudio   |   |
| Studio  |   |
| Film- und Videostudio A   | 2 |
| Informatiklabor 1   |   |
| Studiensekretariat  | 3 |
| Rektor, Kanzler, Anmeldung  |   |
| Projektorganisation, Projektarchiv  |   |
| Presse / Öffentlichkeit, akademische Angelegenheiten                              |   |
| Sekretariate der Fächergruppen Fernsehen/Film<br>und Mediengestaltung             |   |
| Seminarräume 0.18, 4.4  |   |
| Holographielabor  |   |
| Bibliothek/Mediathek  | 4 |
| Klanglabor  | 5 |
| Sekretariate der Fächergruppen Kunst- und<br>Medienwissenschaften und Medienkunst |   |
| Seminarräume 110 und 204  |   |
| Studio für visuelle Spezialeffekte  |   |
| Ateliers für Gestaltung, Zeichnen und Malen                                       |   |
| Informatiklabor 3   |   |
| Gleichstellungsbüro   |   |
| Verwaltung  |   |
| Seminarräume 018, 019   | 6 |
| Geräteausleihe  |   |
| Film- und Videostudio B   |   |
| Modellbauwerkstatt  |   |
| Labor Medialer Raum   |   |
| Fotografiestudio und -labor   | 7 |
| Digitale Bildbearbeitung  |   |